

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1901**

31 (6.2.1901) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Münderpacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Aufsat.

vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgegend über

15 000

Abonnenten.

Nr. 31.

Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Mittwoch den 6. Februar 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Die Eröffnung des österreichischen Reichsraths.

Wien, 4. Febr.

Die feierliche Eröffnung des Reichsraths durch den Kaiser hat heute programmäßig ohne jeden Zwischenfall stattgefunden.

Die Thronrede des Kaisers kündigt an, daß alle notwendig gewordenen Verordnungen zur Genehmigung vorgelegt werden.

Der die auswärtigen Beziehungen behandelnde Passus der Thronrede lautet: Unsere Beziehungen zu allen auswärtigen Staaten sind fortwährend die freundschaftlichsten und tragen wesentlich zur Erhöhung der allgemeinen Friedensgarantien bei.

Die Thronrede konstatiert alsdann, daß die Staatsgrundgesetze einen werthvollen Besitz der Völker bilden.

Die Thronrede konstatiert alsdann, daß die Staatsgrundgesetze einen werthvollen Besitz der Völker bilden.

Die Thronrede konstatiert alsdann, daß die Staatsgrundgesetze einen werthvollen Besitz der Völker bilden.

Die Thronrede konstatiert alsdann, daß die Staatsgrundgesetze einen werthvollen Besitz der Völker bilden.

Die Thronrede konstatiert alsdann, daß die Staatsgrundgesetze einen werthvollen Besitz der Völker bilden.

Die Thronrede konstatiert alsdann, daß die Staatsgrundgesetze einen werthvollen Besitz der Völker bilden.

Die Thronrede konstatiert alsdann, daß die Staatsgrundgesetze einen werthvollen Besitz der Völker bilden.

Die Thronrede konstatiert alsdann, daß die Staatsgrundgesetze einen werthvollen Besitz der Völker bilden.

Die Thronrede konstatiert alsdann, daß die Staatsgrundgesetze einen werthvollen Besitz der Völker bilden.

beiten Sie, meine Herren, und Sie werden das ganze Volk arbeiten sehen und der Segen des Allmächtigen wird auf der Arbeit aller ruhen.

Die Thronrede wurde an vielen Stellen mit Beifall aufgenommen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 4. Februar.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse.“)

Staatssekretär Nieberding beharrt, über die Rechtszustände in der Pfalz sachlich sich nicht äußern zu können.

Staatssekretär Nieberding beharrt, über die Rechtszustände in der Pfalz sachlich sich nicht äußern zu können.

Abg. v. B. (fr. Bp.) hält die Zustände in der Pfalz für nicht so schlimm; er wünscht größere Einfachheit in der Gerichts- sprache und Änderungen in der derzeitigen Gerichtsverfassung.

Abg. v. B. (fr. Bp.) hält die Zustände in der Pfalz für nicht so schlimm; er wünscht größere Einfachheit in der Gerichts- sprache und Änderungen in der derzeitigen Gerichtsverfassung.

Abg. v. B. (fr. Bp.) hält die Zustände in der Pfalz für nicht so schlimm; er wünscht größere Einfachheit in der Gerichts- sprache und Änderungen in der derzeitigen Gerichtsverfassung.

Abg. v. B. (fr. Bp.) hält die Zustände in der Pfalz für nicht so schlimm; er wünscht größere Einfachheit in der Gerichts- sprache und Änderungen in der derzeitigen Gerichtsverfassung.

Abg. v. B. (fr. Bp.) hält die Zustände in der Pfalz für nicht so schlimm; er wünscht größere Einfachheit in der Gerichts- sprache und Änderungen in der derzeitigen Gerichtsverfassung.

Abg. v. B. (fr. Bp.) hält die Zustände in der Pfalz für nicht so schlimm; er wünscht größere Einfachheit in der Gerichts- sprache und Änderungen in der derzeitigen Gerichtsverfassung.

Abg. v. B. (fr. Bp.) hält die Zustände in der Pfalz für nicht so schlimm; er wünscht größere Einfachheit in der Gerichts- sprache und Änderungen in der derzeitigen Gerichtsverfassung.

Abg. v. B. (fr. Bp.) hält die Zustände in der Pfalz für nicht so schlimm; er wünscht größere Einfachheit in der Gerichts- sprache und Änderungen in der derzeitigen Gerichtsverfassung.

Abg. v. B. (fr. Bp.) hält die Zustände in der Pfalz für nicht so schlimm; er wünscht größere Einfachheit in der Gerichts- sprache und Änderungen in der derzeitigen Gerichtsverfassung.

Abg. Müller-Meiningen (fr. Bp.) fragt an, wie weit durch die Regierung die gesetzliche Regelung des Privatversicherungswesens, die Behandlung jugendlicher Verbrecher und die bedingte Beurteilung gebieten sei.

Staatssekretär Dr. Nieberding: Die Vorarbeiten zu dem Privatversicherungsgesetz seien im Gange.

Abg. Dr. B. (fr. Bp.) spricht dem preussischen Justizminister die volle Anerkennung darüber aus, daß die Gerichtsvollzieher in Preußen endlich staatlich angestellt seien.

Abg. Dr. B. (fr. Bp.) spricht dem preussischen Justizminister die volle Anerkennung darüber aus, daß die Gerichtsvollzieher in Preußen endlich staatlich angestellt seien.

Von den Vermählungsfeierlichkeiten im Haag.

Haag, 3. Febr.

Trotz der gerade nicht sehr einladenden Wetters, denn Schneegestöber und Lawenwechsel wechselten miteinander ab, hatten sich am Donnerstag sowohl am Bahnhof als auch vor dem königlichen Palast Tausende von Neugierigen eingefunden.

Trotz der gerade nicht sehr einladenden Wetters, denn Schneegestöber und Lawenwechsel wechselten miteinander ab, hatten sich am Donnerstag sowohl am Bahnhof als auch vor dem königlichen Palast Tausende von Neugierigen eingefunden.

Trotz der gerade nicht sehr einladenden Wetters, denn Schneegestöber und Lawenwechsel wechselten miteinander ab, hatten sich am Donnerstag sowohl am Bahnhof als auch vor dem königlichen Palast Tausende von Neugierigen eingefunden.

Trotz der gerade nicht sehr einladenden Wetters, denn Schneegestöber und Lawenwechsel wechselten miteinander ab, hatten sich am Donnerstag sowohl am Bahnhof als auch vor dem königlichen Palast Tausende von Neugierigen eingefunden.

Trotz der gerade nicht sehr einladenden Wetters, denn Schneegestöber und Lawenwechsel wechselten miteinander ab, hatten sich am Donnerstag sowohl am Bahnhof als auch vor dem königlichen Palast Tausende von Neugierigen eingefunden.

Trotz der gerade nicht sehr einladenden Wetters, denn Schneegestöber und Lawenwechsel wechselten miteinander ab, hatten sich am Donnerstag sowohl am Bahnhof als auch vor dem königlichen Palast Tausende von Neugierigen eingefunden.

Trotz der gerade nicht sehr einladenden Wetters, denn Schneegestöber und Lawenwechsel wechselten miteinander ab, hatten sich am Donnerstag sowohl am Bahnhof als auch vor dem königlichen Palast Tausende von Neugierigen eingefunden.

Trotz der gerade nicht sehr einladenden Wetters, denn Schneegestöber und Lawenwechsel wechselten miteinander ab, hatten sich am Donnerstag sowohl am Bahnhof als auch vor dem königlichen Palast Tausende von Neugierigen eingefunden.

Trotz der gerade nicht sehr einladenden Wetters, denn Schneegestöber und Lawenwechsel wechselten miteinander ab, hatten sich am Donnerstag sowohl am Bahnhof als auch vor dem königlichen Palast Tausende von Neugierigen eingefunden.

Die Schwäne von Weidlingen.

Roman von Emmy von Borgstedt.

(Nachdruck verboten.)

(24. Fortsetzung.)

„Gerthas Brief“, fuhr der Leutnant eifrig weiter, „habe ich Ihnen auf Ihren Schreibtisch gelegt und — ein Lächeln fliegt über sein Gesicht — ich bin heute nicht allein gekommen. Sie sind doch nicht böse deshalb?“

„Angeh?“ fragte Adeltraut. „Sie soll doch nicht, die Gefahr ist zu groß.“

„Nein, Tante Uby — mein Vater —“

Da steht er vor ihr. Ernst, schön, männlich, und neigt sich nun grüßend über ihre zitternde Hand. Sie weiß nicht, daß sein Arm sie umfing, seine Brust ihr Halt war, und dennoch schlägt ihr Herz in wildem, plötzlichem Jubel.

Er ist da — er — nun muß alles, alles gut werden! —

Floris von der Straaten zieht sanft des Mädchens Arm in den seinen und legt dann leise seine andere Hand auf ihre Linde.

„Armes, armes Kind!“ Wie warm und innig sein blaues, lichtvolles Auge auf ihrem schmal gewordenen, weißen Antlitz ruht. „Mühte es denn sein, Schwanthal zu opfern? Deshalb Ihr Schweigen, und ich jagte und glaubte —“

„O Gott, ich konnte es nicht sagen! Es ist ja ein Stück von meinem Herzen —“ Und dann fährt sie gefast fort: „Ja, es mußte sein. Hans Ulrich hat seine Geschwister und seine Familie vergessen. Er sieht keinen Grund ein, das alte Nest noch länger zu halten. Zweihundertjährige Erinnerung ist seinem toten, steinernen Herzen nichts.“

„Und Magdalene?“

„Denkt wie er. Ich habe ihr natürlich geschrieben, wie schwer dem erkrankten ist, sie hat nicht daran gedacht, zu uns zu eilen. Im

Gegenteil, sie meint, ich werde es nicht undillig finden, daß sie sich keiner Anstehungsgefahren aussetzt.“

„Wenn man so schön ist, wie Magdalene von Weidlingen, sorgt man selbstredend dafür, daß diese Reize nicht wecken, und in der Sorge darüber vergißt man — Alles.“

Stumm steht Adeltraut ihm ins Auge. Sie weiß nicht genau, ob Floris von der Straaten im Ernst spricht. Es spielt so eigen um seinen ausdrucksvollen Mund, seine Augen leuchten so hell. An der Thür des Speiszimmers bleibt Adeltraut plötzlich stehen.

„Entschuldigen Sie mich, wenn ich meinen Pflichten schlecht genüge und Sie sich selbst überlasse, ich möchte zu Heinz zurückkehren. Er könnte erwidern und sich ängstigen.“

„Nein, Floris hält Fräulein von Weidlingens Arm sanft zurück, erst müssen Sie essen. Ich dulde nicht, daß Sie steis nur an Andere und nie an sich selbst denken!“

Wie küß der Mann spricht! Als ob er ein Recht auf ihren Gehorsam hat! Aber Adeltraut folgt ihm und nimmt an seiner Seite Platz. Es ist ihr unfähig süß, sich seiner Sorge anzuvertrauen. Nie seit Jahren hat ein Herz um sie gesorgt und gebangt!

„Doktorchen!“ fragt der junge Offizier plötzlich, „wann wird die kleine Hertha aus ihrer Wohnung erlöst werden? Die Gefahr ist doch jetzt vorüber, nicht wahr?“

„Nein, mein Bester, darin irren Sie gewaltig. In dieser sogenannten Hautungsperiode steckt das Schlarlach erst recht an, deshalb muß das ungeduldige, kleine Fräulein noch eine Weile Geduld haben.“

Eine furchtbare Angst krampt plötzlich Adeltrauts Herz zusammen. Wenn die Krankheit mit ihren würgenden Armen sich nach ihren Freunden ausstreckt, wenn sie von Mann da neben ihr erfährt, der wie ein heller, leuchtender Stern in ihrem dunklen Leben aufging! Ihre zitternde Hand sinkt schwer herab, alle Farbe weicht aus ihren Wangen.

„Fräulein von Weidlingen, fühlen Sie sich wieder schlechter?“

fragt Floris von der Straaten eindringlich. „Haben sie kein Vertrauen zu Ihren Freunden?“

„Doch, das habe ich,“ Adeltraut hat sich wieder gefaßt, „und deshalb bitte ich Sie, bleiben Sie uns fern. Bis die Gefahr ganz beseitigt ist. Ich würde nie mehr froh sein können, wenn — wenn —“

„Aber, Tante Uby — fangen Sie mir nicht damit an. Es ist gerade, als ob Sie unser guter Doktor hier in's Gebet genommen hat.“ sagt Cornel ernst. „Ein Soldat wird sich doch vor einer Kinderkrankheit nicht fürchten! Im Gegenteil, ich werde nicht allein oft kommen, sondern sogar eine geheime Unterredung mit dem braven Jungen, dem Heinz, haben.“

„Aber Ihr Herr Vater,“ sagt Adeltraut leise und zagenb.

„Nun, verbannen wir ihn, wenn Sie es haben wollen und mir damit wirklich das Glück rauben, Sie sehen und sprechen zu dürfen?“

„Herr von der Straaten, verstehen Sie mich, bitte, nicht falsch — ich —“ und Adeltraut hält erschrocken inne. Wenn sie jetzt spricht und sagt, weshalb sie ihn fernhalten will, muß es ja offenbar werden, was sie für ihn empfindet. „Um ihres Sohnes willen.“ bringt sie endlich mühsam hervor, „möchte ich Sie vor der Krankheit bewahren.“

„Sie sind sehr gütig, meine Gnädige,“ er läßt küß ihre Hand fallen, „aber meines Lohnes Ansichten kennen Sie, es sind auch die meinen.“

Sich tief verneigend, verläßt er sie und steigt in den Wagen, ohne sich noch einmal umzuwenden und dem bebenden Mädchen einen Blick zu schenken.

Tief verwundet bleibt Adeltraut zurück. Wie konnte er plötzlich so schroff und hart gegen sie sein? Wie kann er sie so mißverstehen, so verkennen —

Gott, Gott, wenn er sich von ihr wendet, wie mehr zu ihr zurückkehrt? Es ist Adeltraut, als ob sie ihm nachsehen, ihn abströhen muß, ohne ihn gekränkt zu haben —

Ziefbewegt lehrt sie an das Bett des Brüberghens zurück. (Fortsetzung folgt.)

Schwerin hierher gelangten Berichten hatte sich der Herzog einer tiefen Bewegung kaum erwehren können, als er zum letzten Male inmitten seiner Regimentskameraden weilte und sich von ihnen verabschiedete. Außerdem hat die Königin ihrem Bräutigam den Titel und Rang eines Generalmajors, und zwar à la suite sowohl der niederländischen, wie der indischen Armee und eines Contreadmirals „sohout-bij-nacht“, à la suite der niederländischen Marine verliehen. Was den Rang eines niederländischen Generalmajors betrifft, so möge hier bemerkt werden, daß dieser hieszulande Divisionskommandeur ist, da der Brigadverband in der niederländischen Armee nicht besteht.

Nachdem sich der Herzog in Schwerin von seiner Mutter herzlich verabschiedet hatte, fuhr er nach Bremen und bestieg hier den auf ihn wartenden Sonderzug nach Holland. In Dsnabruück wurde das Mittagsmahl eingenommen, in Den Haag fand der erste amtliche Empfang auf niederländischem Boden statt, der Kommissar der Königin (Regierungspräsident), sowie der in dieser Abtheilung kommandierende General, der Bürgermeister, die Mitglieder des Gemeinderaths waren auf dem Bahnhof erschienen; eine Kompanie der Schützelei that als Ehrenwache Dienst und wurde von dem Herzog inspiziert. In Arnheim hatten sich dichte Menschenmassen auf dem Bahnhof eingefunden, die dem Herzog, der in diesem hier nicht ausstieg, laut zuzuschreien, und in Utrecht hielt der Zug einen Augenblick still, um den Professor Krämer, der den Herzog in den letzten Monaten in der niederländischen Geschichte unterrichtet hatte, aussteigen zu lassen. Etwas nach halb 8 Uhr fuhr der herzogliche Zug in den Bahnhof der Staatseisenbahn in Haag ein.

Hier war der Empfang hochamtlich. Es glänzte von gold- und silbergestickten Uniformen und von Ordenssternen, alle Großoffiziere des königlichen Hauses, die Generalität, sämtliche Minister, der Kommissar der Königin in Südholland, der Bürgermeister der Residenz, der deutsche Gesandte, Graf Bourtales, mit dem Sekretär und dem Militärattaché der Gesandtschaft, zahlreiche Hofwürdenträger erwarteten die Ankunft des Zuges, bei dessen Annäherung die Regimentsmusik der Grenadiere und Jäger „Geil Dir im Siegeskranz“ spielte. Als der Herzog, der über seiner holländischen Generaluniform das Großkreuz des niederländischen Löwen trug, aussteigen war, wurde er von dem Obersthofmeister, Baron de Tour van Bellinckhove, im Namen der Königin begrüßt. Unter den Tönen des Wilhelmus wurde die Ehrenwache inspiziert, während die Menge, die jetzt des Herzogs ansichtig wurde, in lauten Jubel ausbrach. Im königlichen Wartezimmer wurde der Herzog vom Präsidenten des Ministeraths, Dr. jur. Pierion mit einer äußerst herzlichen Ansprache begrüßt; sie lautete: „Im Namen des Ministeraths sei es mir vergönnt, Euerer Hoheit ein herzlich willkommen zuzurufen. Wir begrüßen Eure Hoheit nunmehr als Bräutigam Ihrer Majestät, unserer geliebten Königin und zugleich als Niederländer; möge die Erinnerung an diesen Tag für Ihre Majestät und Eure Hoheit stets ein freundlicher sein, dann wird sie es auch für das niederländische Volk sein, das sich diesem Willkomm von ganzem Herzen anschließt.“

Als der Herzog durch die dichten Menschenreihen nach dem Schlosse hinfuhr, war die Begrüßung so feurig und herzlich, daß sie kaum einer Steigerung fähig gewesen wäre. Wie weggeblasen war in diesem Augenblick die Erinnerung an manches, was in den deutschen Ohren in den letzten Wochen nicht sehr angenehm geklungen hatte. Radend war der Augenblick, als der Wagen des Herzogs sich dem königlichen Schlosse näherte. Einige Minuten vor 8 Uhr erdient die Königin, weiß gekleidet, an einem der Fenster, begrüßt von den donnernden Hurrahs der Menge vor dem Schlosse, dessen Zugang nur in der allerhöchsten Nothwendigkeit, d. h. so, daß der Wagen des Herzogs durchfahren konnte, durch die Polizei abgeschlossen worden war. Es war ein ungemein lieblicher Anblick, als die jugendfrische, im Glanze ihrer Schönheit strahlende Königin den nahenden Geliebten erwartete, unwillfürlich stiegen die Erinnerungen der Kinderzeit an alte Wundermärchen von vergauberten Prinzessinnen auf, schade, daß die Dunkelheit verhinderte, den aus ihren Augen strahlenden Glanz der idealen wohnvollen Augenblicke, die sie eben durchlebte, zu betrachten. Nach Erledigung der nothwendigsten Formalitäten konnte der Herzog seine königliche Braut in die Arme schließen, während er der Königin-Mutter ehrfurchtsvoll die Hand küßte; die Menge war Zeuge dieser Begrüßung, die tiefe Stille, die während dieses Augenblicks herrschte, bezeugte laut die innige Theilnahme, die das Volk bei dem Glück seiner vielgeliebten Königin empfindet. (Rln. Ztg.)

Deutsches Reich.

Aus Weimar, 4. Febr., wird gemeldet: Der Großherzog hat Samstag Vormittag das Bett verlassen und heute den Vorsitz in der Sitzung des Staatsministeriums geführt.

Die große Saison in Paris.

Von Franz Hofen.

(Nachdruck verb.) Paris, 4. Febr.

Ohne Sang und Klang hat das neue Säkulum hier seinen Einzug gehalten. Man war sich darin einig, daß die Jahrtausendwende, die in Deutschland schon voriges Jahr gefeiert worden war, erst jetzt statthatte, aber sie ließ sich so leicht erhitzen Gemüther der Franzosen kühl. Vielleicht war die eifrige Kälte, die eine Woche lang gleich nach dem Beginn des neuen Jahres herrschte, mit Schuld daran. Seit dem Kriegs- und dem Wolljahr, die außergewöhnlich harte Winter aufwiesen, hatten die Pariser nicht dermaßen vor Frost geklappert. Das ist nun vorbei, das gewohnte Wetter vom November bis zum März ist wieder in seine Rechte getreten: kühler Nebel und endloser Regen, der die feuchten Städte Salzburg und Heidelberg neidisch machen könnte.

Alte Erinnerungen wurden wach. Es wurde einem ins Gedächtniß zurückgerufen, daß es in Frankreich keinen „1er janvier 1801“ gab, sondern „le 11 nivôse an IX“ des Revolutionskalenders. Von dem „Schneemonat“ ist aber, wie schon gesagt, nicht viel zu merken. Die Festungen und Zeitschriften bringen eine lange Reihe von Aufsätzen über das Frankreich vor hundert Jahren, es werden Vergleiche ange stellt, die nicht zu Gunsten unserer Tage ausfallen. Der erste Januar läßt einen hier auch stets der Neujahrsteden Napoleons III. gedenken, vor denen einst ganz Europa zitterte: das ist nun gründlich anders geworden, es sind nur die hiesigen Nationalisten und Chauvinisten, die in ohnmächtiger Wuth gegen England und alle die Staaten, durch die sie sich in ihrer „Gloire“ beeinträchtigt fühlen, zittern. In der Nacht vom 31. Dezember zum 1. Januar war es recht still in der Stadt, jedenfalls war das Treiben auf den Boulevards, in den Kaffeehäusern und den Restaurants nicht lebhafter als sonst auch zu später Stunde, von einem Trubel, wie ihn Berlin und andere deutsche Städte in dieser Nacht kennen, ist keine Spur zu merken. Auch das Weihnachtsfest steht der deutschen Feier allzu sehr nach. Was glauben Sie wohl, was die Franzosen, die keine großen

Das Reichsgericht erklärte auf Aufhebung des Urtheils (Hannover vom 19. Oktober 1900) wodurch der Reichstagsabgeordnete Mollenbuhr wegen Aufforderung zum Ungehorsam gegen die Striktpostenverordnung in Lübeck zu 100 Mk. Geldstrafe verurtheilt war, und sprach den Angeklagten von Strafe und Kosten frei, weil die Verordnung als ungültig anzusehen sei, da sie im Widerspruch mit der Gewerbeordnung und dem Strafgesetzbuch erlassen sei.

Die Kanalvorlage vor dem preussischen Abgeordnetenhaus.

Berlin, 4. Febr. Das Abgeordnetenhaus beriet in erster Lesung die wasserwirtschaftliche Vorlage. Minister v. Thielen legt nochmals eingehend die Vorlage des Gesetzentwurfs dar. Alle großen Ströme des Landes sollen miteinander verbunden werden. Erst wenn diese Vorlage zur Ausführung komme, werde Deutschland auf der Höhe der Kultur stehen.

Abg. am Zehn Hof (Centr.) erklärt: So lange für die Wasserwirtschaft nichts gethan sei, seien die rheinischen Landwirthe für die Vorlage nicht zu haben. Was den Mittelkanal anlangt, werde die Mehrzahl seiner Freunde ihre Stellung darnach richten, wie die Staatsregierung sich verhält zu der rheinischen Landwirtschaft, der Rippe- und Wasseranalysirung und den schlechten Kompositionen.

Abg. Graf Limburg-Sturum (Konf.) erklärt: Die Bedenken seiner Partei seien keineswegs beseitigt, sogar noch verhärtet worden. In militärischen Fragen haben wir stets alles bewilligt. Aber die militärischen Urtheile über den Kanal sind noch nicht so geklärt, daß man ihn deswegen bauen könnte. Für die Landwirtschaft versprechen wir uns davon weder große Vortheile noch große Nachtheile. Unsere finanzielle Lage ist durchaus nicht derart angehängt, sich auf derartige Experimente einzulassen. Wir werden die Frage in der Kommission eingehend beraten und wohlwollend prüfen. (Stürmische Heiterkeit.)

Abg. v. Gynern (natl.) begrüßt die Vorlage mit Freuden. Für die Industrie seien die Kanäle eine Lebensfrage. Unsere Zukunft liege auf dem Wasser und der Kanal wird uns zum Segen gereichen.

Finanzminister v. Miquel bemerkt: Die Gründe der Kanalgegner widersprechen sich. Er habe allen Ernstes sich die Frage wiederholt vorgelegt, ob das Werk finanziell möglich und gut sei. Wenn er nicht vollständig überzeugt wäre von der Güte der Vorlage, würde er nöthigenfalls sein Amt niederlegen. Er erwarte, daß die Rechte sich in der Kommission mit den Anschauungen der Staatsregierung befunden werde.

Abg. v. Zedlig (freikons.) erklärt, seine Partei sei zu einer Verständigung bereit, aber beide Theile müßten entgegenkommen. Die finanziellen Bedenken, daß der Staat die Ausgaben nicht tragen könne, seien hinfällig, daß aber die Kosten vorläufig einwandfrei sei, könne man nicht behaupten. Weiterberatung morgen 1 Uhr.

Zum Postarat.

St. Johann, 4. Febr. Die beiden großen wirtschaftlichen Vereinigungen in Saarreth, an deren Spitze Herr v. Stumm steht, haben lt. „Rff. Ztg.“ durch Bestehen ihrem Vertreter im Centralverband Deutscher Industrieller die Weisung gegeben, betreffs der Getreidezölle für einen Maximaltarif von 7/8 und einen Minimaltarif von nicht weniger als 5 M. einzutreten.

Wien, 4. Febr. Der Ausschuß des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinhessen hat sich in einer soeben abgehaltenen Sitzung für die Einführung eines Zolles auf Frühobst ausgesprochen. Oekonomiarth Müller-Darmstadt theilte darauf mit, daß sich auch der Ausschuß des Landwirtschaftsraths für einen mäßigen Schutz Zoll für eingeführtes Obst bis zu 4 Mk. per Doppelcentner ausgesprochen habe. (Rf. Ztg.)

Italien.

Aus Rom, 4. Febr., wird gemeldet: In der Deputirtenkammer sind heute Sitzungsaal und Tribünen dicht gefüllt. Die Kammer beginnt die Beratung zahlreicher Anträge und Interpellationen über das Vorgehen der Regierung bei der im Dezember stattgefundenen Auflösung der Arbeitskammer in Genua, die daraus entstandene Arbeitseinstellung und die Wiedereinrichtung dieser Kammer.

Frankreich.

Ein deutsch-englischer Vertrag.

Aus Paris, 4. Febr. wird uns geschrieben: Der Abg. Lucien Millevoye spricht in der „Patrie“ von einem deutsch-englischen Vertrag, für den einer der beiden Kontrahenten bare Zahlung empfangen, als von etwas Selbstverständlichem, und warte die Neutralen und Schwachen vor den Folgen eines solchen Einvernehmens, welches den Weltfrieden bedroht. Der schlichteste Mann in Frankreich, fährt Millevoye fort, hat dies schon eingeschaut; nur unsere Diplomatie ist blind, oder will uns die Wahrheit verheimlichen. Herr Delcassé hat entweder nichts von der furchtbaren Koalition gewußt, die seit länger als einem Jahre besteht und aus der der deutsche Kaiser und der König von England heute kein Hehl mehr machen. In diesem Falle ist er ein Ausbund anmaßender Sorglosigkeit und erschlaffter Unfähigkeit. Oder er hat darum gewußt, dann lastet eine maßlose Verantwortung auf ihm. Gewiß hat er

Trinker, Kenner wohl, aber nicht Bertilger von großen Mengen Alkohol, vor allem aber keine starken Esser sind, die Franzosen, die sonst derartige Unmäßigkeit rückwärtslos verspotten, am Abend des 24. Dezember thun? Sie haben sich dieses in Deutschland so ganz eigen stimmungs- und gemüthvolle Fest gewöhnt, um einmal ihr sonstiges elegantes Mahhalten außer Acht zu lassen, sich fürchterlich den Magen zu überfüllen und dazu nebenbei ganz gehörig den Magen zu begießen. So wird „Reveillon“ gefeiert. Das Ganze hat etwas Gezwungenes und läßt sich mit den lebenswürdigen, urfranzösischen Festveranstaltungen zur Karnevalszeit und am vierzehnten Juli (dem Nationalfest zur Erinnerung an die Einnahme der Bastille) in keiner Weise vergleichen.

Da vom Trinken die Rede ist, möchte ich erwähnen, daß jetzt für den Freund edlen Weines hierzu Lande ein goldenes Zeitalter angebrochen zu sein scheint. Man geht dem Abfinth, der sich zu einem förmlichen Nationallibel entwickelt hat, der erwiefernen-machen Gift enthält und auch bei mäßigem Genuß schädigend auf die Gesundheit wirkt, und allen Arien von Brammwein energisch zu Leibe; die betreffenden Steuern sind soeben wieder sehr bedeutend erhöht worden und das opalifierende Getränk will man überhaupt verbieten, während die Laiven auf den Wein auf ein Minimum herabgesetzt wurden. Dacob viel Freude im Lande, wie man begreifen wird. Die Regierung hofft auch, durch die Verbilligung des heimischen Weines der immer stärker werdenden und von dem Stockfranzosen mit scheelen Augen betrachteten Inwaction des deutschen Bieres nach Kräften zu steuern. Das ist ein schöner Gedanke, aber die Bevölkerung hat sich an den Gersensaft schon längst gewöhnt und wird ihn nicht so leicht missen wollen. Es ist lange her, daß ich in einem Café des Bois de Boulogne einen Herrn ein fremdländisches, braunes Getränk, das nichts Anderes war als Löwenbräu, zierlich mit einem Strohröhrchen saugen sah; ein Schauspiel von überwältigender Komik.

Nebenfalls war diese unfreiwillige Komödie viel amüsanter als die dramatischen Vorgänge auf der Bühne und im Saale der Comédie Française, deren Neubau in den letzten Tagen des verfloffenen Jahres zum ersten Male seit dem Brande

darum gewußt; denn ohne daß wir über die gleichen Informationsmittel verfügen, die das Ministerium am Quai d'Orsay besitzt, waren wir schon letzten Herbst von allem unterrichtet. Der Chefredakteur der „Patrie“ citirt nun einen Artikel den er am 27. Oktober v. J. über diesen Gegenstand veröffentlichte, und beschuldigt die Regierung, sie habe ihren Replikanten befohlen, Lügen zu sagen, ihm den Vorwurf zu machen, er male Gespenster an die Wand. „Nun ist aber hinter dem Vorwurf der alten Königin das Licht aufgeblitzt, das die russische Presse in Aufregung und einen Theil der deutschen in Entrüstung versetzt. Aber die am Ruder stehende Seite hat die Reize ihrer Verbrechen noch nicht erschöpft.“

Antliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 28. Januar d. J. gnädigst bewegen gefunden, dem königlich preussischen Major v. Bohneburg, Bataillonskommandeur im 5. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 94 (Großherzog von Sachsen) das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub höchstehendes Ordens vom Kaiserlichen Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 21. Januar d. J. gnädigst geruht, den Postsekretär Johann W o h r m a n n aus Fendensheim zum Postmeister beim Postamt St. Georgen (Schwarzwald) zu ernennen.

Badische Chronik.

Mannheim, 4. Febr. Das hiesige Krematorium stand gestern Nachmittag dem Publikum zur Besichtigung offen. Von diesem Rechte wurde in sehr ausgiebigem Maße Gebrauch gemacht. Während des ganzen Nachmittags pilgerte eine zahlreiche Menschenmenge nach der neuen Friedhofserweiterung, in der das Krematorium aufgestellt gefunden hat. Die offizielle Uebergabe an die Stadtgemeinde wird lt. „M. Gen.-Anz.“ voraussichtlich Anfang nächster Woche erfolgen.

Mosbach 2. Febr. Auf ergangene Einladung des Vorstandes des Orts- und Bezirksvereins Mosbach versammelten sich gestern Abend eine Anzahl Herren, Mitglieder des Deutschen Flottenvereins, in der Restauration Groh, um den Bericht über Angelegenheiten der Flotte und des Flottenvereins, den Redenschaftsbericht und Mittheilungen über die Ursachen der Krisis in China entgegenzunehmen. Nach Begrüßung der Erschienenen entrollte der Vorstand, Herr Landgerichtsdirektor Z e n t n e r, ein klares Bild des derzeitigen Standes des deutschen Flottenvereins. Herr Oberamtmann sprach dem Herrn Redner den wohlverdienten Dank aus. Nach kurzer Pause erstattete der Schriftführer und Kassier, Oberlehrer S o f f m a n n, den Redenschaftsbericht. Durch Applausion wurden darauf die Herren Landgerichtsdirektor Zentner, als Vorsitzender, und Oberlehrer Hoffmann, als Schriftführer und Kassier, wiedergewählt. Ferner wurden als Vorstandsmitglieder die Herren Schlossermeister Alt, Kaufmann Burchardt, Privatier Brandenburg, Kreis Schulrath Dr. Engel, Stadtrath König, Notar Leist ernannt. Herr Direktor Zentner machte hierauf lt. „Bad. Nedarztg.“ noch interessante Mittheilungen aus einer Broschüre: „Grundlagen und Ursachen der chinesischen Krisis.“

Karlsruhschloßheim, 3. Febr. Wie die „Bad. Tauber-Ztg.“ erfährt, kommt nun doch Herr Professor Bender vom Seminar in Neersburg als Kreis Schulrath hierher, was auch von Anfang an vorausgesetzt wurde. Für die Werbung eines anderen Platzes, daß Herr Warer Böing zum Kreis Schulrath hier ernannt sei, ist wohl der Wunsch als Vater des Bedankens anzusehen.

Von der Univer, 3. Febr. Auf Einladung des Vorstandes, Herrn J. Grimmer in Unterschüpf, versammelten sich gestern im schon gekündigten Alsterlaale in Horberg die Delegierten des Nauländer-Taubergründer Sängerbundes. In trefflicher Ansprache begrüßte der Herr Bundesvorstand die Erschienenen und schloß mit einem dreifachen Hoch auf Se. Königl. Hoheit den Großherzog. Von 22 zum Bunde gehörigen Vereinen waren 21 vertreten. Die Zahl der aktiven Sänger im Bunde beträgt 3. Zt. 564, die der passiven 1074. Das Vereinsvermögen beträgt 266 Mk. wovon 150 Mk. jinständig angelegt sind. Das diesjährige Bundesfängerfest, zugleich 25jähriges Jubiläum, wird Ende Juni oder anfangs Juli in Oberburken, verbunden mit der dortigen Fahnenweihe und 40jährigem Stiftungsfeste, abgehalten werden. Ein Preiswettbewerb soll bei diesem Feste nicht stattfinden. Die nächste Delegiertenversammlung wird im Mai 1902 in Oberwittstadt abgehalten. Bei der zum Schluß vorgenommenen Wahl wurden der „Bad. Tauberztg.“ zufolge die seitherigen Mitglieder Rassel in Oberseffenz, Anweiler in Werkingen, Bartholomä in Unterschüpf, Schneider in Wertheim in den Ausschuß wieder gewählt.

Kirchardt (A. Sinsheim), 4. Febr. In der jüngst stattgehaltenen Generalversammlung wurde die Auflösung der Genossenschafts-Molkerei genehmigt, da dieselbe in letzter Zeit mit Verlust arbeitete. Die vorhandenen Schulden müssen von den Ge-

von vorigen Frühjahr ein gewähltes Publikum zu der Galafest der Wiedereröffnung aufnahm. Tout Paris, zu dem sich ja auch der König der Belgier gerne rechnen läßt, war anwesend. Man sah die alten Stützen von Mollières Haus wie Frédéric Febvre, den früher vielgerühmten Schauspieler, man sah allerlei Berühmtheiten der literarischen Welt, von den alten schlaun Wacher Cardou bis zu Mme. Jeanne Marini, den selten Dialogikerin, die nächsten in diesem Theater erstmals zu Worte kommen wird. Man wäre vielleicht noch zufrieden gewesen, wenn man nach Besichtigung des Gebäudes hätte sagen können: es hat sich nichts verändert — es sind nur ein paar Millionen Frank weniger da. Lange genug hatten die Handwerker zwischen dem vom Brande verschont gebliebenen Mauern ihr Wesen getrieben, um einem die Hoffnung zu geben, die erste Büchse der Welt, wie sie die Franzosen mit beneidenswerthem Selbstgefühl noch immer nennen, würde dem Phönix gleich in junger Schönheit aus der Asche erstehen. . . aber nichts von alledem bekam man zu sehen. Wohl mag der Neubau dem Publikum alle wünschenswerthe Sicherheit gewähren durch seine zahl- und geschmacklosen Treppen, durch das feuerste Holz der Innenausstattung usw., aber der größten Schuß scheint mir in der fählichen und unwürdigen Dekoration, z. B. dem spinatfarbenen Plafond, und der unübertroffenen Unbequemlichkeit der Anlage gegeben zu sein, da die Besucher dadurch dem Théâtre Français fern gehalten und so vor jeder Gefahr bewahrt werden. Es war schade um den feinfühnigen Prolog, den Jean Nichepin gedichtet, es war um so manches schade. . . Der Neugierige konnte sich nur durch Beobachten der Vertreter der Künste, die in seltener Kolliglichkeit erschienen waren, trösten. Ueberhaupt ist jetzt der Augenblick, da jeder Pariser, der etwas auf sich hält, in Paris weilt, gerade, wie es zum guten Ton gehört, zu anderen Zeiten wo anders zu sein, an der Riviera, in den Seebädern Biarritz, Dieppe, Cabourg, in Baden-Baden, auf den Gütern in den Provinzen oder im schottischen Hochland.

Das ist die „große“ Saison, die bis zu dem Tage des „Grand Prix“ dauert, um den auf der Rennbahn von Longchamps im Frühjahr gestritten wird. Das Gesellschaftsleben ist auf seinem

offenschaftsmitgliedern gefilgt werden. Das vorhandene Inventar wurde lt. „Hdlb. Zgl.“ an den Landwirth Johannes Blint verkauft, welcher die Molkerei auf seine eigene Rechnung weiterbetreiben wird.

\* Pforzheim, 4. Febr. Mit begreiflicher Spannung hat man dem Verlauf des großen Maskenballs im Saalbau entgegenge- sehen. War er doch der erste dieser Art, welcher hier arrangiert wurde. Man konnte in den letzten Tagen fabelhafte Zahlen bezüglich der Nachfrage nach Karten hören. Während die Stadtverwaltung überhaupt nur 3000 Saal- und 370 Galleriekarten ausgeben wollte, wußten kundige Thebaner von einem Vorverkauf von 4000 Stück zu erzählen. Diese Uebertreibungen sind vielleicht Ursache, daß der Eine oder Andere, noch mehr manche Dame davon abließ, eine Karte zu nehmen. Aber der moralische Erfolg, wenn man so sagen darf, ist in solchem Umfang erreicht worden, daß die Saalbau-Redouten künftig wohl zu den ständigen Fest- und Vergnügungen zählen werden. Gut arrangiert und gelungen war, dem „H. Beob.“ zufolge, die Gruppe China mit dem Kladderadatsch als Herold, dem Kaiser von China und den 3 Kriegsmächten, welche durch charakteristische Volksfiguren vertreten waren. Die Lösung der chinesischen Frage, die hier vorge- schlagen wurde, ist höchst einfach und wird eben deshalb auch nicht durchgeföhrt. Diese Gruppe erhielt den ersten Gruppenpreis; den zweiten empfing eine Gesellschaft Indischer mit einem Trapper, den dritten 4 übermoderne Malertypen. An Damenpreisen kamen 8 zur Vertheilung.

\* Pforzheim, 4. Febr. Es wird uns geschrieben: Der Boykott, welchen die Pforzheimer Arbeiterchaft wegen ungenügender Beförderungsart gegen die Albihalbahn einleiten wollte, wird nicht notwendig werden. Die Verwaltung hat die Abbestellung der Lokomotiven energisch betrieben und läßt nun die Arbeiterzüge mit zwei Lokomotiven versehen. Die beträchtlichen Steigungen, welche die Bahn zu überwinden hat, machte bisher die Zusammenstellung größerer Züge unmöglich. Am Samstag Abend wurden Probenfahrten mit zwei Lokomotiven und 11 Wagen ab Station Wulfsbach angefaßt und die Erfahrungen waren so günstig, daß beschlossen wurde, die Arbeiterzüge in Zukunft mit doppelter Bespannung abzulassen.

\* Dittensheim, 4. Febr. Die Befetzung der hiesigen Kreisrichterstelle wurde bereits verschiedene Meldungen gebracht, die theils verfrüht, theils unrichtig waren. Die Stelle ist lt. „Ditt.“ Herrn Pius Bopp, Kreisrichter in Bruchsal, übertragen worden. Der neue Kreisrichter war 1878 Hauptlehrer an der höheren Bürgerschule in Karlsruhe, 1881 an der Pflanzenschule daselbst, wurde 1883 Reallehrer, 1892 Kreisrichter in Dittensheim und dann in Bruchsal. Ein A t t e n t a t wurde gestern Abend auf den letzten von Altheim kommenden Straßenbahnzug verübt; als der Zug sich den ersten Häusern von Schutterwald näherte, wurde auf ihn geschossen. Die Kugel schlug durch das Wagenfenster und blieb auf der andern Seite im Solze des Wagens stecken. Von den im Coupée befindlichen Personen, unter denen sich auch Herr I. Bürgermeister Herman mit seiner Familie befand, wurde glücklicher- weise Niemand verletzt. Von dem Thäter hat man noch keine Spur.

\* Wibrach (M. Offenburg), 3. Febr. Seit 19. Dezember v. J. wird er in Mannheim wohnhaft gemeldet, von Hochhausen (M. Mosbach) gebürtige, verheirathete 33 Jahre alte Werkmeister Ernst Reuß vermißt. Der Vermißte war im Sanatorium zu Nordrach, kam am 19. Dezember von dort hier an und ist mit dem Zuge 6 Uhr 44 Min. in der Richtung nach Offenburg abgefahren. Von dieser Zeit ab fehlt nun jede Spur. (Ditt. B.)

\* Trilberg, 2. Febr. Heute Mittag brach im Dachraum der Werkstätte des Sägeermeisters Nühl beim „Bad“ hier aus noch unbekannter Ursache Feuer aus, das an dem großen Vorrath von Hobelspähnen und Abfällen, die daselbst lagerten, reiche Nahrung fand. Das Gebäude war nicht bewohnt; der Brand wurde zuerst von den Nachbarn bemerkt. Die Feuerwehrritte riefen an und bewältigte den Brand in kurzer Zeit. Das Gebäude ist ziemlich ausgebrannt. Werkzeug und angefangene Arbeiten konnten zum größten Theil gerettet werden. Gebäude und Fahrnisse sind ver- schädigt. Der Schaden wird lt. „Echo“ auf etwa 4000 Mk. geschätzt.

\* Weinstadt, 4. Febr. Eine an Kunstbauten interessante und an Landschaftsbildern sehr reiche und schöne Bahn wird diejenige von hier nach Donaueschingen werden, deren Eröffnung noch diesen Sommer bevorsteht. Zwischen Rappel und Röttenbach be- finden sich nicht weniger als 4 Tunnel: der Finsterbühl, Hornli- Sekke und Kapfentunnel. Auch über eine Reihe imposanter Viaducte führt die Bahn; die Gutachtschlucht wird durch eine gewaltige Steinbrücke überspannt, deren Hauptbogen mit einer Spannweite von 64 Meter alle ähnlichen Steinbauwerke in Deutschland über- trifft. Nichtsdesto weniger beanspruchen die Gaugach, Moutpach- und Schwendiholztobelbrücke. Zu diesen Kunstbauten gesellen sich noch herrliche Landschaftsbilder, ein Kleinod dieser Art ist die Waldschlucht bei der Gutachtsbrücke.

Höhepunkt, die Theater und sonstigen Vergnügungsorte, die ihren Gästen etwas zu bieten vermögen, können jetzt volle Häuser aufweisen. Aber die Bühnen haben nicht viel Anziehungskraft. Dem Vaudeville, das durch die Unwesenheit der Réjane, die auf Gastspielreisen weil, vermisst ist, blieb sein bewährtes Pech aus den Vorjahren treu. Seit „Madame Sans-Gêne“ hat dort nichts mehr einschlagen wollen; im Augenblick fristet man sich mit einem allzu altmodisch ausgefallenen Schwank Alexandre Bissons, „Le bon juge“, nothdürftig durch der an Scire, Augier und andere mehr ehrwürdige als noch genießbare Herrschaften erinnert. Aber die „Kouvenauts“, in denen über ein Jahr lang die tolle „Dame von Maxim“ mit der Fußspitze winkte, hat einen Erfolg, der mehrere hundert Aufführungen erleben kann: Sennequins blö- dinniger Schwank „Der Herzensfuß“, in dem man so lange lacht, als einen selbst der Herzensfuß im Rücken faßt; auch das viel- über stehende, den habgierigen Zeitgeist geißelnde Stück „La course ou la vie“ von Alfred Capus, dem geistreichen Plauderer des Figaro, bewährt im „Gymnase“ seine Zugkraft. Die anderen Schauspielhäuser haben nur Kriegen aufzuweisen, zumal Sarah Bernhardt und Coquelin augenblicklich im fernen Amerika statt am Pariser Theaterhimmel glänzen. Wie zu erwarten, ist die unruhige Periode vor und während der Weltausstellung der Pro- duktion der dramatischen Autoren nichts weniger als günstig ge- wesen. Oder schlummert noch ein Schläger im Zeitenschooße? Qui vivra verra!

Zwischenzeitlich behilft sich die Gesellschaft mit den üblichen matinees musicales im eigenen Saule, mit Fünfundzwanzig und Diners. Die Varietés führen ihre Revuen ins Feuer, die natürlich alle von der Ausstellung handeln, und in den „Ueber- brennis“ des Montmartre herrscht der esprit gaulois in allen Formen. In diesem friedlich vergnügten, leichtsinnigen In-den-Tag- oder besser In-die-Nacht-Gineinleben wurde man kürzlich — wie vor einigen Jahren durch die Bomben der Anarchisten — durch eine Reihe von frechen Ueberfällen und schändlichen Verbrechen aufgeschreckt. Es ist auffällig, daß diese Häufung von Unthaten sich erst vor einigen Wochen und nicht während der Ausstellung,

\* Freiburg, 4. Febr. Heute früh starb hier im 66. Lebens- jahre der Großkammerherr und Geh. Oberregierungsrat Ewald v. G u l a t - W e l l e n b e r g. Herr v. G u l a t wurde 1835 in Karlsruhe geboren. Er wurde 1858 Rechtspraktikant, 1859 Hofjunker, 1861 Referendar, 1864 Staatsanwalt in Offenburg mit dem Rang eines Kreisgerichtsassessors und mit dem Wohnsitz in Baden, 1865 Kammerjunker, 1867 erhielt er den Rang eines Kreisgerichtsraths, 1871 wurde er Kammerherr, 1872 Staats- anwalt in Karlsruhe, 1879 erster Staatsanwalt bei dem Land- gericht in Karlsruhe, in demselben Jahre trat er aus dem Staats- dienste aus. 1882 reaktiviert, wurde er erster Staatsanwalt bei dem Landgericht in Offenburg, 1887 in Freiburg, 1894 Geh. Oberregierungsrat. (Karlsr. Ztg.).

\* Vom Feldberg, 3. Febr. Wie dem „Echo vom Wald“ ge- meldet wird, hat der Norweger Nielsen bei dem internati- onalen Ski-Wettlaufen auf dem Feldberg die Meisterschaft mit 19 1/2 Meter Sprung errungen. Auf dem Feldberg und Welchen war gestern und heute großes Leben und Treiben. Hunderte von Schneeschuhläufern tummelten sich auf der Höhe. Sämtliche Zimmer des „Feldberger Hofes“ waren im voraus bestellt; Viele mußten in der Umgebung Unterkunft suchen.

— (Rambach (A. Schönau), 4. Febr. Gestern fand im „Sternen“ hier der Gaugach des Marktgräfes Turngaus statt. Nach abgeletem Rechenschaftsbericht durch den Gauvertreter Guy-Whyllen wurden noch folgende Beschlüsse gefaßt: Bei dem Wettturnen sollen künftig als neue Uebungen hinzutreten: Hoch- und Weithochsprung ohne Sprungbrett, Weitwurf eines Schleuderballs von 3 Pfund, Stoßen einer Kugel von 20 Pfund. Alle 2 Jahre soll ein Gaugachfest mit Wettturnen stattfinden. Nächste Turnvorbereitung am 17. März in Wehr. Der Gaugachtag für 1902 wird Vörrach zugewiesen. Wahlen: Guy- Whyllen als Gauvertreter; Reinhard-Vörrach und Huber-Schöpf- heim als Gaugachwarte; Red-Vörrach als Schriftwart. Herr Professor Schuhmacher-Vörrach schlägt vor, bei den zuständigen Behörden um die Erlaubniß nachzusuchen, daß Fortbildungs- und Gewerbeschüler den Turnvereinen als Zöglinge beitreten dürfen, was einstimmige Annahme findet. — Nach eingekommenem Mittagsessen wurde noch das hiesige Elektrizitätswerk besichtigt.

r. Mauthen (M. Baudorf), 4. Febr. Letzten Samstag feierte Herr Wagnermeister A. Amanu sein 45 jähriges Sängerjubiläum dem zu Ehren der Gesangverein und Kirchengor ein kleines Fest veranstaltete.

+ Uhlkingen, 4. Febr. Letzten Samstag früh suchte und fand die 52 Jahre alte Ehefrau des Konrad Köpfer in der Schlucht ihren Tod. Schwere körperliche Leiden sind das Motiv zu dieser That.

Gerichtszeitung.

// Offenburg, 4. Febr. Wie von hier berichtet wird, soll der Musketier B o g t, der wegen Todtschlags und Straßenraubs zu 8 1/2 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, am letzten Samstag durch seinen Rechtsbeistand, Herrn Rechtsanwalt Gebhard von Lehr, gegen das Urtheil B e r u f u n g eingelegt haben. Der Fall wird nun vor das Oberkriegsgericht in Karlsruhe kommen.

\* Freiburg, 4. Febr. Heute Abend 8 Uhr wurde nach fast 20 stündiger Verhandlung die Anklage gegen den Schuhmacher Adolf Friedrich Werner von Stuttgart, die Johanna Albert von Schwäbisch Hall und die Jakob Fuchs Ehefrau Wilhelmine geb. Köpfer von Walfach, wegen Raubs, zu Ende geführt. In dem langen Verlauf der Verhandlung wurde unser Bericht über den ersten Verhandlungstag insoweit modifiziert, daß der Geschädigte, Herr Agent Wälde von Hornberg, welcher die Anzeige auf Raub erstattete, mit den Angeklagten nicht verschiedene Wirtschaften hier besucht hatte, sondern von dem Angeklagten Werner in der Eisenbahnstraße hier angerebet und ihm von diesem der Raub eines guten Gasthauses an- getragen wurde, was Wälde acceptierte und sich von dem Werner führen ließ. Als sie dann hinter die Gasbarrier gekommen waren, fand, nach Wäldes Angabe, der Ueberfall statt. Die Geschworenen gelangten nun nach der langen Verhandlung zu dem Spruch: den Raub, der den Angeklagten zur Last gelegt wurde, zu verneinen, dagegen den Diebstahl bei den drei Angeklagten und bei Werner das Verbrechen, welches in § 181a des Reichsstrafgesetzbuchs enthalten ist, zu be- jahren. Mildernde Umstände wurden bei dem Diebstahl verneint. Die über Johanna Albert wegen erschwerter Körper- verletzung gestellte Frage beantworteten die Geschworenen mit „Nein“. Der Gerichtshof fällt darauf Angesichts der Angeklagten folgenden Urtheil: Adolf Friedrich Werner von Stuttgart erhält 2 Jahre 2 Monate Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, Johanna Albert von Schwäbisch-Hall 2 Jahre Zuchthaus und Jakob Fuchs Ehefrau Wilhelmine geb. Köpfer von Walfach 2 Jahre Zuchthaus. Die Albert mußte aus dem Gefängniß auf die Anklagebank und von da in's Gefängniß wegen Rheumatismus getragen werden.

zu der doch eine Menge lichtscheuen Gefindels aus aller Herren Länder herbeigekommen war, um zum Schaden der schaulustigen Besucher zu „arbeiten“, ereignete. Jedenfalls haben die Morde und Ueberfälle, nicht zum wenigsten die noch immer nicht aufge- klärte Bluthat an dem „jungen, in Stücke geschnittenen Mann“ eine lobenswerthe Folge gehabt, zu der sich die Polizei spät genug entschloß, nämlich zu einer gründlichen Reinigung der Miesstadt von all den zweifelhaften Gesellen, die nach zwei Uhr Nachts un- gestört ihr Unwesen trieben. Nun sind durch allnächtliche Razzias tausende und abertausende solcher Strolche sammt ihren Ge- fährinnen aufgegriffen worden, und der zu später Stunde Heim- kehrende kann oft die schrillen Signalfiffe der Polizisten hören und den wilden Jagden auf Dirmen und bewegten dreinschauende Bagabunden als unfreiwilliger Zuschauer beiwohnen. Solange aber nicht ein schärferer polizeilicher Meldungszwang ausgetübt wird, werden die Diener der heiligen Hermantad vergeblich nach dem Schurken, deren Namen und Signalelement sie vielleicht genau kennen, suchen. Es ist unter den noch immer bestehenden Verhält- nissen kinderleicht, während vieler Monate in Paris verborgen zu bleiben.

Abgesehen von diesen Razzias ist alles ruhig. Von Dhm Krüger z. B. spricht kein Mensch auch nur ein Sterbenswörtchen mehr, nachdem er hier mit so beispiellosem Enthusiasmus gefeiert wurde. Es ist nun einmal französische Art, sich rasch himmelhoch zu begeistern, und ebenso rasch zu vergessen. Auch auf literari- schem Gebiete. Der große Anflug, den der Roman „Quo vadis“ von Senkiewicz gefunden, und der sich förmlich zum Sport aus- gebildet hatte, hat langsam, aber deutlich nachgelassen. Jetzt liest man „L'heureux menage“ von Marcel Prévost und „Un homme d'affaires“ von Bourget und freut sich der bitteren Wahr- heiten, die Octave Mirbeau in seinem Dienstbotenroman „Journal d'une femme de chambre“ den lieben Nächsten sagt, deren Splitter im Auge man mit lebhaftem Vergnügen betrachtet. . . . Und ganz zahme Seelen geniehen das wie gewöhnlich nicht gerade aufregende jüngste Kind der Dhnesehen Muse „La Ténébreuse“: ein herzlich schwacher Roman, der zur Abwechslung von der

Aus den Nachbarländern.

\* Neuhofen (Walg), 3. Febr. Heute Mittag kurz nach halb 5 Uhr erhängte sich die 18jährige Katharina Frey in der Scheune ihres elterlichen Anwesens. Dies ist, wie der „N. Bad. Anz.“ geschrieben wird, bereits schon der 4. berartige Fall in dieser Familie (resp. Verwandtschaft). Das Motiv zur That, welches das junge Mädchen zum Tode trieb, ist noch unbekannt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 6. Februar.

\* Aus dem Hofbericht. Die gestern erfolgte Ankunft der Kronprinzlich schwedischen Herrschaften und der Besuch der Erb- prinzeßin von Meiningen wurde schon mitgetheilt. Heute Mittag trifft Ihre Majestät die Kaiserin Augusta Viktoria aus Homburg zum Besuch bei den höchsten Herrschaften ein und wird einige Stunden hier verweilen.

Lehr. Der zweite diesjährige Festkassenmaskenball wird, wie schon angekündigt, nächsten Samstag stattfinden. Auch dieses Mal sind eine stattliche Anzahl von Herren- und Damenpreisen im Gesamtwert von 450 M. sowie drei Gruppenpreise im Gesamt- betrag von 350 M. ausgesetzt. Den musikalischen Theil übernehmen die gesammelten Kapellen des 1. Bad. Leibregiments-Regts. Nr. 109, des 1. Bad. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 14 und das 3. Bad. Feld- Artillerie-Regts. Nr. 50 in einer Stärke von zusammen 97 Mann. Für diejenigen, welche sich in das fröhliche Treiben im Ballsaal nicht mischen wollen, ist Gelegenheit geboten, von der Balkonloge (obere Gallerie, erste Reihe) aus das bunte Maskenspiel im Saal sich an- zusehen. Masken haben bekanntlich auf die obere Gallerie keinen Zutritt. Karten für die Balkonloge, das Stück zu 3 M. 50 Pf., sind, solange der Vorrath reicht, im Vorverkauf bei Herrn Kauf- mann Dahlemann (Ede Kaiser- und Herrensäße) zu haben. Der allgemeine Kartenverkauf (Saalkarten zu 3 M. das Stück) beginnt Mittwoch den 6. d. M. bei den durch Inserat und Plakatausschläge bekannt gegebenen Verkaufsstellen.

\* Deutscher Radfahrer-Bund. Am Mittwoch, den 6. Februar von Abends halb 9 Uhr an, veranstaltet der Mittelrheinische Gauverband im „Friedrichshof“ einen Gaufommers.

\* Der Gartenbauverein hält, wie aus dem heutigen Inserat ersichtlich, morgen (Mittwoch) Abend im Saal III der Brauerei Schrempf seine diesjährige Hauptversammlung ab. Wir möchten In- teressenten und Mitglieder des Vereins auch an dieser Stelle darauf aufmerksam.

-t. Münchner Oktoberfest des „Liederkränzes.“ Wie immer, so hat auch heuer wieder das R o s t u m f e s t des „Liederkränzes“ seine eminente Anziehungskraft bewahrt; und so wogte denn am Samstag Abend eine große, karnevalistisch gestimmte Gesellschaft in den Räumen des zur Münchener Theresienwiese umgeandelten großen Festhallsaales umher, und der Beschauer konnte sich nicht satt sehen an dem buntesten humorbollen Treiben, das sich da beim Oktoberfest in ungezwungener, herzerfrischender Weise entwickelte. Aus aller Herren Länder waren sie natürlich wieder gekommen, die Gäste, um sich die seltene Gelegenheit nicht entgehen zu lassen, sich ein echtes Münchener Volksfest anzusehen und mit- zumachen. Es lohnte sich aber auch, denn da standen Schaubuden, Zelte, Verkaufsstände, während „Schlichts“ echtes Münchener Musiktheater“ stets eine große Menge Schaulustiger anzog. In einer Ecke rechts war die bei einem Münchener Volksfest unent- behrliche Standwirthschaft „Zum Kalbssharen“, die bis zur Witter- nachtsstunde von bierdurftigen Seelen belagert war, die sich an einem ächten Stoff „Münchener“ erquickten und woselbst jeder Jocher gegen Erlegung eines „Fünzigers“ einen hübschen fuldi- schen Trinkbecher mit Festwidmung erhielt. Gatte man sich in „Kalbssharen“ glücklich gefürst, so ging die Wanderung weiter zum „Thalia-Theater“ mit seinen verblüffenden Momentbildern. Nachdem noch einige andere Karitätenkabinete und die Negerbände besichtigt, erfrischte man sich wieder an einem der Stände mit einem Gläschen erquickten „Apfelsaft“, der, von reizenden Deanderln kredenzt, um so trefflicher mundete. Da auf einmal hören wir in der Nähe die frohmüthigen „G'stanzler“ und Jodler des Zillerthaler Doppelquartetts. In den prächtigen Gesang der Apfelsöhne schließt sich ein ebenso prächtig durchge- führter „Schnupplatter“ und wurde der anmuthige und charak- teristische Tanzreigen der Zillerthaler Duam und Deanderln stürmisch applaudirt. Nach einer kleinen Weile gibt der „Dirks Sago“ seine Brillant-Galabandstellung, und was hier an höherer Pferde-, Schweine- und Elefanten-Dressur geboten wird, kann sich kühn- lich den Leistungen der berühmtesten Zirkuse (einschließlich Var- num) zur Seite stellen, besonders die acht arabischen Vollblut- Schimmel und ihre Reiter waren in ihren Produktionen geradezu ummachahnlich. Der „dumme August“ trug zur Erhöhung der animirten Stimmung sein redliches Theil bei; ebenso gebührt den acht Zirkusclown volles Lob. Und so ergab sich noch manche Schau- stellung, abwechselnd mit den Tänzen, den Besuch, bis sich um die Mitternachtsstunde der Schwerpunkt des Oktoberfesttrubels in

„Affäre“ handelt. Dabei ist man so ziemlich in allen Lagern heil- froh, daß die leidige „Affäre“ endlich ad acta gelegt scheint. Zola hat sich vom Kriegsschauplatz zurückgezogen und die Annesite an- läßlich der Jahrhundertweide schließt alle Verfahren, die mit dem bösen Handel in Verbindung standen, nieder. In der „Aurore“ kann man Zolas neuestes Werk „Travail“ in Fortsetzungen lesen. Auch Hostands „Aiglon“, den die Ausstellungsbesucher sahen, ist in Buchform erschienen und hält schon beim 170. Laufend! Glük- liche Autoren eines Landes, in dem man Bücher kauft!

Alles in allem fehlt eine Sensation, „die“ Sensation des Winters, ohne die die Franzosen nicht zufrieden sind. Inzwischen hat die Regierung, um wenigstens ihrerseits dem Bedürfnis nach Abwechslung erfreulicher Veränderung entgegenzukommen, neue Briefmarken ausgegeben; auf dem Bilde ist die Republik sitzend dargestellt, sie hält eine Tafel in der Hand, auf der man die In- schrift „Droits de l'homme“ (Menschenrechte) erblickt. Die Zeichnung ist abscheulich, dabei hat man bemerkt, daß an einem Fuße der allegorischen Figur sechs Fehen zu untersehen sind . . . vernünftlich, damit die bisher allzu langsame Post fürder mit größerer Schnelligkeit die ihr anvertrauten Briefschaften be- fördere. Nach all den Kreuzen der Ehrenlegion, die nach der Aus- stellung in übermäßiger Freigebigkeit vertheilt worden waren, fand man zum Glück noch ein Exemplar, das der Stadt Paris verliehen wurde, deren Wappen mit dem Schiffe und der stolzen Aufschrift: „Fluctuat nec mergitur“ (Es mag schwanken, aber es geht nicht unter) von dem Bande der légion d'honneur un- geben künftig abgebildet werden wird, zum ersten Male wohl auf dem geplanten Denkmale, das an der dem Louvre angekehrten Spitze der „Ile de la Cité“ aufgeföhrt werden soll. Diese Stein- insel ist bekanntlich der älteste Theil der Stadt, auf ihr liegt der Justizpalast, ehemals der erste Königsiß der Herrscher Frank- reichs, die Notre Dame-Kirche und noch eine Reihe alter, in- teressanter Bauwerke. Man will nun das genannte Inselende in eine Art steinerne Schiffshübel umwandeln, der den Sockel des Stadtentmals bilden soll . . . Sinnig, aber geschmacklos!

das Bierbrennen verlegte, um nur die heiteren Klänge der Voettgeschen Kapelle das tanztüchtige Karnevalsböckchen wieder zum Saale hinauslockte, über dem hoch oben auf dem Podium als Festwahrzeichen ein riesiges „Münchener Kindl“ thronte. Erwähnt sei noch, daß eine hübsch kostümierte internationale Streichkapelle der offiziellen Festkapelle stark Konkurrenz machte. Aus dem buntem belebten Gesamtbild der Kostüme hoben sich die schönen Kasperinnen und Kasperler in ihren malerischen Trachten besonders zahlreich hervor. Doch hätten Münchener Original-Typen beim Oktoberfest mehr vertreten sein können. Doch hiervon abgesehen, darf das Fest des „Niederfranzes“ als ein schön gelungenes bezeichnet werden und ungern trennten sich um die nur zu schnell genahete vierte Morgenstunde die Gäste, mit dem fröhlichen Gefühl, wieder einmal etwas Schönes im „Niederfranz“ mitgemacht zu haben.

**§ Schenngewordene Pferde.** Gestern Vormittag 11<sup>1/2</sup> Uhr rief einem mit einer zweispännigen Droschke durch die Stefanienstraße fahrenden Kutscher der linke Hügel ab, so daß er nicht mehr in der Lage war, die in starkem Trab davongehenden Pferde zu halten. Eine der Stefanien- und Seminarstraße konnten jedoch die Pferde von einer Zivilperson und einem Schutzmann angehalten werden, nachdem der Kutscher die Pferde zweimal in einem Kreise herumgeleitet hatte. Die Wageninsassen, eine Dame mit einem 5jährigen Kinde, kamen auf diese Weise mit dem Schrecken davon.

**§ Diebstähle.** Vom 2. auf 3. d. M. wurde einem Metzgerburschen in der Durlacherstraße aus unverschlossenem Zimmer ein neuer Ueberzieher im Werte von 85 M. gestohlen. — Ein lediger Tagelöhner aus Bietigheim, der dringend verdächtig ist, seinem Zimmerkollegen in der Wilhelmstraße mittelst Nachschlüssel 30 M. gestohlen zu haben, ist gestern Abend verhaftet worden.

(Durlach, 4. Febr. Heute Vormittag wurde ein Bureau-Gehilfe der Badischen Maschinenfabrik (vormals Sebold) wegen Einbruchsdiebstahls verhaftet.

**Patentbericht für Baden.**

(Mitgeteilt vom Internationalen Patentbureau G. Meyer in Karlsruhe (Baden). Auskünfte ohne Recherche werden den Abonnenten dieser Zeitung gratis erteilt.)

**Patentanmeldungen:**

- Fr. 18,253. Hofjagart, Wilhelm Forsthuber, Fahrnau in Baden, vom 3. Sept. 1900 ab.
- D. 10,025. Flaschenreinigungsvorrichtung. Gebr. Dietzsch, Waldshut i. Baden, Hauptstr. 208, vom 7. Aug. 1899 ab.
- L. 14,081. Bettsoffa, welches durch einen Handgriff in ein gebrauchsfähiges Bett verwandelt werden kann, W. Landes Schöne, Mannheim, D 5 4, vom 10. März 1900 ab.
- M. 18,002. Vorrichtung zur Erleichterung des Bergsteigens, Ludwig Marx, Bruchsal, vom 29. März 1900 ab.
- Sch. 16,118. Doppelhufeisen. H. Schlüter, Pforzheim, vom 23. Juni 1900 ab.
- G. 14,019. Vorrichtung zur Herstellung von Zementplatten mit schwingend angeordneten Schlagampeln, Jakob Grellher, Freiburg i. B., Adlerstraße 10, vom 1. Dez. 1899 ab.

**Patenterteilungen:**

- Nr. 118,919. Schüttelwerk für die Siebpartie einer Langstroßpapiermaschine, G. Schulz, Gernsbach i. Baden, vom 3. April 1900 ab.
- Nr. 118,993. Transportabler Grünmalzweckapparat mit elektrischem Antrieb, W. Fischer, Heidelberg, Bergstraße 28, vom 25. Febr. 1900 ab.
- Nr. 117,144. Sicherheitschloß für Geldschränke, Kassenzimmer u. dgl., C. Kunzmann, Säckingen, Baden, vom 17. September 1899 ab.
- Nr. 117,271. Ventilapparat für Flüssigkeiten, insbesondere zur Gewinnung reinen Wassers, G. J. Müller, Pforzheim, Erbprinzenstr. 32, vom 28. Dezember 1899 ab.
- Nr. 117,446. Stationsanzeiger zur selbstthätigen fortlaufenden Veranzeige der jeweils in einer Station abgehenden und ankommenden Eisenbahnzüge, R. Mühlig, Mannheim, vom 6. Febr. 1900 ab.
- Nr. 117,711. Bettsoffvorrichtung mit zweiten Rückengurten, A. Belzer, Mannheim, E. S. 10, vom 8. Juli 1900 ab.

**Vermischtes.**

**Frankfurt a. M., 4. Febr.** Wie hier bestimmt verlautet, soll Frhr. Armand von Rothschild in Paris, ein Enkel des verstorbenen Frhr. Willy von Rothschild, die Leitung des Frankfurter Bankhauses Rothschild übernehmen. Der verstorbenen Frhr. Willy von Rothschild hat keinen männlichen Erben hinterlassen. Sein Enkel James Edmund Armand (geb. 1878) ist ein Sohn seiner an den Frhrn. Edmund v. Rothschild in Paris verheirateten ältesten Tochter Adolphine. Der Rufname dieses Enkels ist übrigens nach dem Taschenbuch der freiherrlichen Häuser nicht Armand, sondern James. (Str. P.)

**Elberfeld, 4. Febr.** Herr Werner Esser, Theilhaber eines hiesigen Exportgeschäfts und Konsul von Columbia und San Salvador, wurde am Freitag Mittag in Berlin im Gasthause beim Bade von heißen Dämpfen verbrüht, als er in der Absicht, kaltes Wasser zuzulassen, aus Versehen der Hahn der heißen Zuleitung öffnete; er starb am Samstag Mittag in einem Krankenhause.

**hd Kiel, 4. Febr.** Der hiesige Bankier Siegfried Hes ist seit vier Tagen verschwunden. Wahrscheinlich haben verschleierte Spekulationen ihn in den Tod getrieben.

**= Bern, 4. Februar.** Von der Stadt Gené und französischen Interessenten ist eine neue Linie Lons-le-Saunier—Gené als Juradurchstrich geplant, wodurch die Distanz Paris—Gené auf 135 Kilometer ermäßigt und eine neue Verbindung von Paris über Gené nach Mailand via Splon geschaffen würde. Die neue Linie würde l. Ff. 3. etwa 120 Millionen Francs kosten.

**Telegramme der „Bad. Presse“.**

**= Saag, 5. Febr.** Die Vermählungsfeierlichkeiten wurden gestern durch ein von 3 Vereinen dargebrachtes Ständchen und eine glänzende Illumination der Stadt eingeleitet. Eine große Menschenmenge hörte auf dem Platze vor dem Schlosse die Vorträge an.

Die Königin sprach den Reitern der Aufführung ihren Dank aus. Später machte die Königin in Begleitung ihres Verlobten und ihrer Mutter eine Rundfahrt durch die herrlich erleuchteten und geschmückten Straßen der Stadt. Die Bevölkerung gab ihrer freudigen Stimmung lebhaften Ausdruck.

**= Paris, 5. Februar.** Graf Blois, der in der gestrigen Sitzung des Senates heftige Angriffe gegen die französische Armee richtete, erwähnte in seiner Rede auch die absprechenden Urtheile der russischen Zeitungen über das französische Heer worauf der Kriegsminister antwortete, daß er nicht für das, was die Zeitungen schreiben, verantwortlich gemacht werden könne.

**hd Paris, 4. Febr.** Der „Matin“ versichert, daß der Aufstand der Somalis einen sehr ernsthaften Charakter angenommen hat. England verfügt augenblicklich nur über 400 Mann gegen mehrere tausend Eingeborene.

**= Belgrad, 4. Febr.** Der wegen Majestätsbeleidigung angeklagte Gensdarm-Oberst Jurjar Markowitsch wurde zu 10jähriger Gefängnisstrafe verurteilt, nachdem die Untersuchung über seinen Geisteszustand die vollkommene Zurechnungsfähigkeit ergeben hat.

**= Rom, 4. Febr.** Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Asmara: Amtliche Nachrichten aus Abdis Ababa bestätigen, daß der König von Gudscham am 1. Februar gestorben ist und sein sich zur Zeit am Hofe Meneliks aufhaltender Sohn Bezabin ihm in der Herrschaft folgte.

**Die Vorgänge in China.**

**hd London, 5. Febr.** Einem hiesigen Blatte wird aus Tientsin vom 2. ds. gemeldet: Ueber die deutsche Expedition unter v. Trotha nach Nordwest wird das strengste Geheimniß beachtet. Man hat den Eindruck, als ob die Deutschen beabsichtigen, den Kaiser nach Peking zu eskortieren. Britische Korrespondenten sind bei der Expedition nicht zugelassen, der sich angeblich Graf Waldersee demnächst anschließen wird (Vgl. Bl.).

**hd London, 5. Febr.** Ueber die Hungersnoth in den chinesischen Provinzen Schensi und Schansi wird dem „Bureau Laffan“ aus Peking telegraphirt: Zwei Drittel der Bevölkerung seien ohne genügende Nahrung. Ochsen, Pferde und Hunde seien verzehrt. Der Kannibalismus grassire bereits. Die Männer verkaufen ihre Frauen und Kinder zum Aufessen. In den Städten greifen die Leute denen, die etwas essen, die Nahrung aus der Hand. Die Leute sehen wie Skelette aus. Ihre Hautfarbe ist schwarz. Der Hof ist von diesen entsetzlichen Szenen rings umgeben.

**England und Transvaal.**

**= London, 4. Febr.** Eine Depesche Lord Kitshener's aus Prätoria vom 3. berichtet: Unsere Verluste bei Modderfontein betragen 2 Offiziere todt, 2 verwundet. Es war finstere Nacht, dazu strömte der Regen, als der Posten von den Buren, die 1400 Mann stark waren und ein Geschütz mitführten angegriffen wurde. (Ein Kabeltelegramm der M. N. N. über denielben Vorfall lautet: Tausend Buren griffen überraschend Modderfontein am Gottrand, südwestlich von Krügersdorp an, an, schlugen eine von dort ausgerückte Ersatzkolonne, der sie schwere Verluste zufügten, zurück und erzwangen die Uebergabe der ganzen Garnison. 7 Offiziere 220 Mann wurden gefangen, ein Geschütz genommen.)

Die Kolonne Campbell wurde mit 500 Buren in ein Gefecht verwickelt und schlug dieselben mit Verlusten zurück. Auf englischer Seite wurde ein Offizier getödtet, einer schwer verwundet, 18 Mann getödtet bezw. verwundet.

Die Kolonne des Generals French befindet sich in der Nähe von Bethel auf dem Marsche nach Osten und treibt den Feind vor sich her, der nur schwachen Widerstand leistet.

Dewets Streitmacht befindet sich, dem Vernehmen nach, südlich von Dewetsdorp.

**= London, 5. Febr.** Lord Kitshener meldet aus Pretoria vom 3. General French, der die Buren ostwärts treibt, nahm denselben ein 15 Pfänder-Geschütz weg und fand auf dem Wege wichtige andere Theile eines Geschützes das durch das Feuer der Engländer unbrauchbar gemacht worden war. Die Kitshener Scouts griffen an der Dorn-River-Brücke 100 Buren an. Dieselben zogen sich zurück mit Verlusten von einem Todten und verschiedenen Pferden, Wagen und Schießbedarf. Die Engländer hatten 2 Verwundete. Das Middel-Rivier-Kommando wird durch Oberst Hag in der Richtung auf Steiterville getrieben. In den neuerlichen Scharmützeln verloren die Engländer 16 Tödt.

**= Lorenzo-Marques, 4. Febr.** Neuntermeldung. Alle von den Buren in Komatipoort übergebene Munition, welche bisher in Moreni untergebracht war, wurde von den Portugiesen weggeführt und in Leichter-Schiffen, welche in der hiesigen Bai ankern, aufgestapelt.

**Der Tod der Königin Victoria.**

**hd London, 5. Febr.** Große Aufregung herrscht hier über einen Zwischenfall, der kurz vor der Abreise des Königs der Belgier sich abspielte. Ein noch in jüngeren Jahren stehender Mann, der später als schwachsinnig befunden wurde, suchte sich an den königlichen Wagen heranzudrängen, wurde aber noch im letzten Augenblick verhaftet. Man glaubt, daß er einen Anschlag auf den König beabsichtigte.

Von den verschiedensten Redaktionen hiesiger Blätter wird mitgeteilt, daß thatsächlich täglich Hunderte von Briefen einlaufen, worin die Redaktionen gebeten werden, Vorschläge zu machen, wie die englische Nation dem deutschen Kaiser für das, was er gethan hat, ihre Verehrung ausdrücken könne.

**hd London, 5. Febr.** Gestern Abend erhielten die Truppen Befehl, die Ehrenwache zu stellen, die anlässlich der heutigen Abreise Kaiser Wilhelms als Eskorte dienen soll, um den Kaiser zum Bahnhof zu begleiten.

**hd London, 5. Febr.** Zwei britische Schiffe, „Niobe“ und „Minerva“, werden Kaiser Wilhelm bei seiner Rückkehr auf der „Hohenzollern“ begleiten. Die Westmoreland- und Cumberland-Boomanry wird auf besonderen Wunsch des Kaisers seine Eskorte bei der Abreise bilden.

Der deutsche Kronprinz, der ursprünglich noch einige Tage hier bleiben sollte, begleitet den Kaiser auf der Heimreise, was den Gesundheitszustand der Kaiserin Friedrich weniger befriedigend erscheinen läßt.

Wenn das Wetter es erlaubt, wird heute eine spontane Demonstration der Londoner Bevölkerung bei der Abfahrt des deutschen Kaisers stattfinden. (Berl. Tgl.)

**hd London, 5. Febr.** Die Auflösung der Flotte in Spithead ist beendet. Das englische Kanalgewader ist heute früh abgedampft.

**König Eduard VII.**

**= London, 5. Febr.** König Eduard erließ eine Botschaft: An mein Volk über See. Dieselbe nimmt Bezug auf die zahllosen Kundgebungen, die dem Könige aus allen Theilen des Reiches zuzingen und erwähnt die dankerfüllten Neujahrswünsche, womit die geliebte Mutter die letzten Fortschritte ihrer Unterthanen

unter einer so ausgedehnten Welt-Regierung begleitete, sowie des Stolzes auf diejenigen, welche heldenmüthig für die Reichs-sache in Südafrika kämpften. Der König werde fest vertrauen auf die Hingebungen des Volkes und seine verschiedenen Verehrungen in den weiten Kolonialgebieten und werde mit so treuer Unterstützung für die gemeinsame Wohlfahrt und die Sicherheit des Reiches arbeiten.

**= London, 5. Febr.** Außer der Botschaft: „An mein Volk über See“ richtete der König eine zweite Botschaft: „An mein Volk“ und eine dritte: „An Fürsten und Volk in Indien.“ Der König drückt darin seine tiefe Dankbarkeit aus für die herzlichen Kundgebungen für die verstorbene Königin und erklärt, er werde bestrebt sein, seine heiligen Verpflichtungen zu erfüllen.

**Beisehungsfeier.**

**= Windsor, 5. Febr.** Der Schlußakt der Beisehungsfeierlichkeit verlief in feierlichster Weise. Der König, der Kaiser, der Herzog von Connaught, die Könige von Portugal und Belgien, sowie andere Fürstlichkeiten gingen zu Fuß nach dem Eingange der Albert-Edwärd-Kapelle, wo die Kaffeetische unter Eskorte von Grenadiere standen. Die Grenadiere präsentierten. Der König und der deutsche Kaiser erschienen hierauf und der Sarg wurde aus der Kapelle auf die Kaffeetische getragen und ein weißes Leinentuch mit den königlichen Zeichen darauf gelegt.

Alsdann setzte sich der Zug unter den Klängen des Trauermarsches in Bewegung. Hinter dem Sarge schritten die Fürstlichkeiten, Herren und Damen des königlichen Hauses. Die Königin führte ihren kleinen Enkel an der Hand. Als der Zug um 3 Uhr die Schloßanlagen verließ, gab die Artillerie im Parke Salven ab. Die Glocken läuteten.

Der Zug begab sich sodann nach Frogmore, wo im Mausoleum die Beisehung der Königin Viktoria an der Seite ihres Gemahls stattfand. Um 4 Uhr kehrten die Leidtragenden in das Schloß zurück.

**Kundgebungen des Auslandes.**

**= Berlin, 4. Febr.** Der „Reichsanzeiger“ meldet: Auf besonderen Befehl des Kaisers wird die Trauer um die Königin von England dem königlichen Hofe in ganzen drei Monate, in der ersten Hälfte bis zum 8. März in der tieferen Form, bis zum 22. April in der weniger tiefen Form getragen.

**hd Paris, 5. Febr.** In hiesigen Regierungskreisen ist man über die Behandlung, die der französische Spezial-Kommission bei den Begräbnisfeierlichkeiten in England zu Theil geworden ist, sehr unangehalten. Admiral Biénaimé, der Führer dieser Mission als Vertreter der Republik und General Dubois, Vertreter des Präsidenten Doubet, nahmen bei der Trauerfeier gegenüber den übrigen Missionen nicht die gebührende Stellung ein. Sie sind auch zu der Ceremonie in Windsor nicht eingeladen worden. Zur Rechtfertigung der englischen Behörden wird angeführt, daß die übrigen Nationen durch Prinzen vertreten waren. Demgegenüber weist man hier darauf hin, daß ein solcher Unterschied bei der Beerdigung des verstorbenen Zaren Alexander nicht gemacht worden ist. Man hofft auf irgend eine Gemüthung.

**Briefkasten.**

**Br. in Klaukenloch.** Die Anfragen werden im Briefkasten der Reihe nach beantwortet. Obwohl Sie sich als Monnet der „Bad. Presse“ nicht legitimirt haben, sei Ihnen mitgeteilt, daß nach den Bestimmungen des Münzgesetzes die Silbermünzen der Markwährung nur bis zu 20 Mark, Nickel- und Kupfermünzen nur bis zu 1 Mark in Privatverkehr gesetzliche Zahlungskraft haben, d. h. daß die betr. Münzen über diese Beträge hinaus im Privatverkehr nicht in Zahlung genommen werden brauchen.

**K. N. in Ruppenheim.** Nicht gewonnen.

**Bergnügungs- und Vereins-Anzeiger.**

- (Das Nähere bittet man aus dem Inseratentheil zu ersehen.) Dienstag den 5. Februar.
- Altkriegerklub Germania. 9 u. 11. Übungsab. im Lokal z. Aufbaum.
- Deutschland-Landungsge. 9 u. 11. Vereinsab. i. gold. Adler.
- Ev. Arbeiterverein. 8 u. 11. Vereinsabend im Lokal.
- Gabelsb. Stenogr.-V. 8 u. 11. Ver. u. Übungsab. i. Palmengarten.
- Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
- Neptun. 8 u. 11. Übungsabend im Bierordtsbad.
- Perkeo. 8 u. 11. Vorstellung.
- Pol. Gesellschaft u. Schwarzwalder. 8 u. 11. Projektionsvorführung.
- Sten.-V. Stolz-Schrey. 9 u. 11. Diskussions Markgrafenstr. 41.
- Turngemeinde. 8 u. 11. Turnen i. d. Centralturnhalle.
- Turngesellschaft. 8 u. 11. Turnen im Realgymnasium.
- Technikerverein. 8 u. 11. Hauptversammlung im Landsknecht.
- Verein für Handlungslehre vom 1858. 9 u. 11. Ffkt. i. Landsknecht.
- Vithververein. 9 u. 11. Vereinsabend in der Eintracht.

Man schreibt uns aus Coblenz: Der Electricitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. C. Suchner, Wiesbaden wurde der Bau einer elektrischen Bahn Neuwied, Seibsdorf, Niederbiber, Oberbiber übertragen.

**Friedr. Emil Meyer, 82a Kaiserstrasse.**  
Herren-Wäsche u. Herren-Mode-Artikel.  
Verkauf von Winterwaaren mit 10% Rabatt. 1401

**Arminia Militär-Versicherungen**  
mit Auszahlung der vollen Versicherungssumme an Engestellte und Nichtengestellte.  
Berl. Stand Ende 1900 ca. 48.000.000 Mk.  
Garantiemittel 9.600.000 Mk.  
Prämien-Einnahme i. J. 1900 ca. 2.000.000 Mk.  
Berl.-Bank München schließt ab:

**Rheumatismus.**  
Schias und Gicht. Diese viel verbreiteten Leiden wurden in den letzten vier Jahren, seit Einführung der Jangobehandlung im Friedrichsbad Karlsruhe an 322 Patienten mit großem Erfolge bekämpft, und die allerbesten Resultate erzielt. Aufzeichnungen darüber befinden sich zur Einsichtnahme an der Kasse. 968

**Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obrigl. conc. Mettausgabe von F. Kern, Generalagent, Karlsruhe, Gebelfer 8.**  
Bei nassem Wetter schmieren jetzt die meisten Frauen die Schuhe ihres Haushaltes nur noch mit Krebs-Fett, denn das Leder wird dadurch wasserdicht und hält länger.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 4. Febr. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse waren im Verkehr Mannheimer Bank-Aktien zu 126,20 pSt. und Aktien der chem. Fabrik Gernsheim zu 33,50 pSt. Sonst notirten: Pfälz. Hypothekbank-Aktien 161 G. 162 B., Rhein. Kreditbank-Aktien 139,60 G. 140 B., Rhein. Hypothekbank-Aktien 161 G., Pfalzbrauerei vorm. Geißel u. Mohr 92 B., Dingler'sche Maschinenfabrik-Aktien 155 B.

Mannheimer Getreidebericht vom 4. Febr. Bei ruhiger Stimmung waren die Forderungen unverändert. Garonska 134-135 M., Südruss. Weizen 132-145 M., La Plata-Weizen 135-136 M., feine Sorten 000-000, do. alte Ernte 000 M., Rumän. Weizen 00, Kanjas II 136-000 M., Redwinter 131-144 M., Russischer Roggen 107-109 M., Mired-Mais (alt) 00-00 M., do. (neues) Januar-Abladung 87-00 M., La Plata-Mais 93-00 M., Futtergerste 102-000 M., amerikanischer Hafer 109-110 M., Russischer Hafer 102-105 M., Prima russischer Hafer 108-120 M. Mannheim, 4. Februar. Produktionsliste.

Table with columns for various goods like Weizen, Roggen, Hafer, etc., and their prices per 100 Rilo.

28-28-24-23-22-20-2325 2025

Lebens: Getreide ziemlich unverändert.

Mannheim, 4. Februar. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 pSt. neue, Kornzucker excl. 88 pSt. Rendement 10,10-10,30, neue bis Rohprodukte excl. 75 pSt. Rendement 7,70-8,05. Rohig. Brodrassinae excl. 29,20 bis Brodrassinae II. 00,00 bis Gen. Raffinade mit Fas 28,95 bis 00,00, Gen. Melis I. mit Fas 28,45 bis Rohig. Holzrunder 1. Produkt Transit f. a. B. Hamburg per Februar 9,25 bis 9,27, Br. per März 9,30 G. 9,35 Br. per Mai 9,47, bz. 9,50 B., per August 9,67, bz. 9,70 Br., per Oktober-Dezember 9,20 G. 9,25 Br. Rohig.

Wien, 4. Febr. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 7,76, Roggen per Mai-Juni 7,74, Hafer Frühjahr 5,42, Mai-Juni 6,43.

London, 4. Febr. 5 Uhr. Metalle. Kupfer 71 Pfd. St. 10 S. 0 P. 3 Mt. 72 Pfd. St. 1 Sh. 3 P. 71 Pfd. St. 7 Sh. 6 P. best selected 78 Pfd. St. 00 Sh. 0 P., Ironing Sheets 00 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., Rinn Straits 122 Pfd. St. 17 Sh. 6 P., 3 Mt. 119 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., engl. 127 Pfd. St. 15 Sh. 0 P., Wei span. 15 Pfd. St. 3 Sh. 0 P., engl. 15 Pfd. St. 17 Sh. 6 P., Rint. gew. Marken 18 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., best. 18 Pfd. St. 12 S. 6 P., gew. schle. 22 Pfd. St. 10 Sh. Schott. Eisen. Barr. 53 Sh. 3 P.

Konkurse in Baden.

Gernsbach. Kaufmann Victor Ludwig hier. Konkursverwalter Gemeinderath S. Seyfarth. Konkursforderungen sind bis 15. Februar bei hiesigem Amtsgericht anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 22. Februar.

Gengenbach. Sägebesitzer Georg Schneider in Hilsbach. Konkursverwalter Kaufmann Wilhelm Harter in Gengenbach. Konkursforderungen sind bis zum 20. Februar 1901 bei hiesigem Amtsgerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 1. März.

Willingen. Schneider Matthias Haller. Konkursverwalter Rechtsanwalt Heilmann. Konkursforderungen sind bis 13. Februar bei hiesigem Amtsgerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 21. Februar.

Kenzler. Fleischermeister Aug. Weyerle in Kenzler. Konkursverwalter Kfm. Arthur Lender in Kenzler. Konkursforderungen sind bis zum 15. Febr. bei hiesigem Amtsgericht anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 23. Februar.

Schnau. Händler Aug. Kiefer in Lohndau. Konkursverwalter Kfm. Anton Kaller hier. Konkursforderungen sind bis 9. Februar bei hiesigem Amtsgericht anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 18. Febr.

Schiffnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 2. Febr. Der Dampfer „Berra“ ist am 1. ds. von Neapel abgegangen. Prinz Regent Quipold und „Barbarossa“ sind am 1. in Antwerpen angekommen. „Brig Heimrich“ ist am 1. in Genua angekommen. „Frankfurt“ hat am 1. Gibraltar passiert. „Gannover“ ist am 1. von Baltimore abgegangen. „Stuttgart“ hat am 1. Gibraltar passiert. „Donn“ hat am 1. Lizard passiert. „Bapen“ ist am 1. in Aden angekommen.

Wasserstand des Rheins.

Mann, 5. Febr. Morgens 6 Uhr 3,00 m, gef. in 24 Std. 21 cm. Aelt, 4. Febr. Morgens 6 Uhr 1,77 m, fällt. Waldsruh, 4. Febr. Mittags 12 Uhr 1,42 m, Beharrungszustand. Ronkau, Hafenpegel. Am 4. Febr. 2,61 m (2. Febr. 2,65 m).

8 gute Mahagoni-Polsterkühle; 1 größere sehr solide Waschkommode mit Schubladen; 1 Waschtisch; 3 Nachttische; 1 schöner Nähtisch; 1 ovaler und 1 Spiegel in vergold. Rahmen; 1 Stammiger Gasherd werden billig abgegeben: Auktion Haas, Kronenstr. 22, 1418

M.F. Suche für sofort: Restaurationsköchinnen für auswärts, 20 bis 30 J. Lohn können. Auktion Haas, Kronenstr. 22, 1418

M. Fuhs, Restaurationsbureau, Kronenstr. 20.

Nächste Ziehung der in Baden genehmigten Lotterien am 14. Februar. III. Bad. Rothe Kreuz-Geld-Lotterie.

1760 Gewinne im Gesamtbetrag von 50,000 Mark. 1 Loos 2 Mark. Hauptgewinne zu Mark 20,000, 10,000 u. s. w. in baarem Gelde. 11 Loose 20 Mark. Für Porto und Ziehungsliste sind 25 Pfg. mit einzusenden. Versandt auch gegen Nachnahme (25 Pfg. mehr) oder Postanweisung: General-Loosvertrieb von Franz Pecher, Karlsruhe, Hauptagentur von Carl Götz, Karlsruhe.

Schwarzwald-Verein - Section Karlsruhe.

Die Photographische Gesellschaft hier hat unsere Mitglieder nebst Angehörigen zu den am Dienstag d. 5. Febr., Abends 8 Uhr, im Saale III (Schrempf) stattfindenden B1814

Projektionsvorführungen

(darunter auch solche von farbigen, auf photographisch. Wege erzeugten Bildern) freundlichst eingeladen.

Kaufmännischer Verein Karlsruhe.

Zähringerstrasse 71. Bibliothek geöffnet Dienstag Abends von 8 bis 10 Uhr. Der Vorstand.

Deutsch-Nationaler Handlungsgehilfen-Verband Hamburg.

Ortsgruppe: Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße. Vereinsabend jeden Dienstag Abend 9 Uhr. Gäste willkommen. Der Vorstand.

Turngemeinde Karlsruhe Gut Heil!

Die Turn-Abende für Mitglieder und Jüglinge finden jeweils Dienstag und Freitag Abend von 8 bis 10 Uhr in der Zentralsporthalle - Bismarckstraße - statt, woselbst auch Anmeldungen entgegen genommen werden.

Commiss gesucht.

Eine hiesige Großbrauerei sucht auf 1. April ds. Js. - event. auch schon früher - einen gewandten, jüngeren Commiss der sicherer Rechner ist und eine gute Handschrift besitzt. Selbsteingeschriebene Off. mit kurzer Angabe der bisherigen Thätigkeit werden unter Beifügung der Zeugnisse unter Nr. 1403 an die Exp. d. „Bad. Presse“ erb.

Zitherverein Karlsruhe.

Dienstag Abend 1/9 Uhr: Vereins-Abend im Vereinslokal in der Restauration „Zur Eintracht“. Der Vorstand.

Evang. Arbeiterverein.

Dienstag den 5. Februar, Abends halb 9 Uhr: Vereinsabend im Vereinslokal Restauration Köhlerberger, Werderstraße 28. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand

Cercle de conversation française.

Réunion au „Landsknecht“ tous les mercredis à 8 h. 1/2 du soir. De nouveaux membres pourraient encore être acceptés. La Commission.

Gartenbauverein.

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß morgen (Mittwoch) Abend den 6. d. M. unsere diesjährige Haupt-Versammlung stattfindet. - Pflanzen-Berathung. - Der Vorstand.

Gut erhaltenes Fahrrad

zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 1416 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Neue französ. Bettstelle mit Matratze und Polsterung, sehr gutem Holz, polsterter für M. 62.- zu vert. Auktion Haas, Kronenstr. 22, 1420

Pfänder-Versteigerung.

Vom 4.-8. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir die über 6 Monate verfallenen Fahrpfänder bis zu Lit. Y Nr. 10 000 gegen Baarzahlung und zwar: 1291,64 Dienstag: Weiszeug; Mittwoch: Gold- und Silbergegenstände, Uhren, ein Brillantanhänger etc.; Donnerstag: Fahrräder, Betten, Matrasen, Schuhe, Stiefel etc.; Freitag: Eisenwaaren, Kleider etc. Karlsruhe, den 1. Februar 1901. Städt. Spar- und Pfandleihkassen-Verwaltung.

Reelle Heirath.

Wittwer mit einem Kind, 32 J. alt, evang., mit eigenem Geschäft und Inventar, wünscht sich bald mit einem Fräulein mit etwas Vermögen zu verheirathen. Vermögen könnte sicher gestellt werden. Ernstgem. Off. mit genauen Angaben der Verhältnisse unt. B1811 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. Anonym werthlos. 2.1

Mühlg., Hardtsstraße 20 sind 100 Ctr. Weiß-Rüben zu verkaufen.

Schmidt, „zum Hirs“.

Commiss gesucht.

Eine hiesige Großbrauerei sucht auf 1. April ds. Js. - event. auch schon früher - einen gewandten, jüngeren Commiss der sicherer Rechner ist und eine gute Handschrift besitzt. Selbsteingeschriebene Off. mit kurzer Angabe der bisherigen Thätigkeit werden unter Beifügung der Zeugnisse unter Nr. 1403 an die Exp. d. „Bad. Presse“ erb.

Correspondent.

fleißiger, militärfreier, sucht in gutem Hause Stellung, eventuell zur Anbahnung. Offerten unter Nr. B1734 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Herrschafts- und Anstalts-Gärtner.

ein tücht., prakt. erfahr., sucht baldmöglichst dauernde Lebensstellung. Offerten unter B. 481 an Haasenstein & Vogler, N.-G., Karlsruhe. 1409,3.1

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Dienstag den 5. Februar 1901. Abt. B (Gelbe Abonnementsarten) 35. Abonnements-Vorstellung Eingetretener Hündinnen wegen städt. „Abendlos“.

Hänfel und Gretel.

Märchenstück in 2 Akten (drei Bildern) von Adelheid Wette. Musik von Engelbert Humperdinck. 1. Bild: Dohm. 2. Bild: Im Walde. 3. Bild: Das Kasperhäuschen. Musikalische Leitung: Bernhard Tittel. Sceneische Leitung: Moritz Schön.

Das Beripreden hinter'm Herd

Scene aus den österreichischen Alpen, mit National-Gesängen, von A. Baumann. Leiter der Aufführung: Osw. Hande. Anfang 11 Uhr. Ende gegen 1/10 Uhr. Kasse-Eröffnung 1/27 Uhr. Mittel-Preise.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten Gatten, Bruders, Onkels, Schwiegerjohns und Schwagers

Engelbert Gantzmann, Lokomotivführer a. D.,

für die zahlreiche Beichenbegleitung und die vielen Blumenpenden, besonders auch dem Militärverein, dem Gesangsverein Liedertafel für den erhebenden Gesang und dem Herrn Vikar Steinmann für seine trostreichen Worte, sagen wir hiermit herzlichsten Dank. 1422

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Margarethe Gantzmann.

Dankjagung.

Berwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir für ihre wohlthunende, herzliche Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer nun in Gott ruhenden Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin

Frau Luise Schmitt, geb. Blum,

unsern tiefsten Dank aus. Ganz besonders dem Gesangsverein Nähmaschinenbauer von Junker & Hub, für ihren erhebenden Grabgesang, sowie der Turngesellschaft Karlsruhe für ihre Begleitung zur letzten Ruhefahrt. Karlsruhe, den 5. Februar 1901. B1818

Die trauernden Hinterbliebenen: Otto Schmitt und Gind. Familie Blum. Familie Schmitt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Ableben unserer lieben Mutter und Grossmutter

Frau Luise Schott Wwe.,

insbesondere dem Gesang-Verein Frohsinn, sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen. Karlsruhe, den 4. Februar 1901. New-York, 1410

Danksagung.

Für die überreichen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbnis unseres theuren, unvergesslichen Vaters, Gatten, Schwiegervaters, Bruders und Schwagers

Franz Peter, Wagnermeister,

unsern innigsten Dank dem Meister, Feuerwehr- und Centrumsverein, sowie dem Herrn Hauptflecher Gubler für den schönen Trauergesang und Allen, die den Sarg mit Blumen und Kränzen schmückten. Gott möge Jeden vor solchen Schicksalsschlägen bewahren! Singheim, den 4. Februar 1901. 654a

Die Familie Peter.

Neben-Beschäftigung

Wir suchen zum Anfertigen von Leib- und Bettwäsche tüchtige Näherinnen. Gebrüder Faber, Manufaktur, Betten- u. Ausw. Feder-Geschäft. 1427

Wohnzimmer-Kanapee,

neu, schön und solid, rothbraun Polster, steht sehr billig z. Verkauf. 1421 Auktion Haas, Kronenstr. 22

# Colosseum.

Täglich  $\frac{1}{2}$  10 Uhr: **Hedwig Döring**,  
Deutschlands beste Soubrette.

Täglich  $\frac{1}{2}$  11 Uhr: 1890

## Sullivan und Aranka,

Fechtmeister mit verschiedenen Waffen.

**Aufforderung!** Professor Sullivan, k. k. Fechtmeister, ladet hiermit Herren, die Freunde der Fechtschule sind, ergebenst ein, mit ihm auf die Mensur zu treten.

500 Mark demjenigen, der Herrn Sullivan besiegt!

## „Zum Prinz Karl“

Zirkel, Ecke der Lammstr. 1889.10.1

Kräftigen, guten **Mittagstisch** von 12—2 Uhr à 70 Pfg. bis 1 Mk., im Abonnement 60 bis 80 Pfg., sowie eine **reichhaltige Abendkarte** zu mäßigen Preisen empfiehlt **Fritz Klaue.**

### P. P.

Wir machen hiermit die ergebene Mitteilung, daß die bisherige Firma

## August Herling,

Asphalt- u. Cementgeschäft u. Reifsalzgießfabrik, mit dem heutigen Tage in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma

## August Herling & Comp.,

Asphalt- u. Cementgeschäft u. Cementwarenfabrik, G. m. b. H.

umgewandelt worden ist.

Das seither bewiesene Wohlwollen bitten wir uns auch fernerhin bewahren zu wollen und empfehlen uns mit aller Hochachtung

## August Herling & Comp.,

Asphalt- u. Cementgeschäft u. Cementwarenfabrik, G. m. b. H.

Karlsruhe, 1. Februar 1901. 1892

## Alle Sorten la Ruhrkohlen

sowie 515.55

## Saarkohlen

liefert waggonweise zu sofortiger Lieferung und Abfuhr

## Karl Dürr, Kohlenhandlung,

Kontor: Degensfeldstr. 13. Telefon 1176.

## Wer an Lungenleiden, Halsleiden, Lungenkatarrh, Kehlkopfkatarrrh, Asthma, Bluthusten, Husten, Heiserkeit

etc. leidet, insbesondere aber, wer den Kalm der Lungenschwindsucht in sich verspürt, versuche es mit Epstein's echtem Polygonum-Thee (Russ. Knöterich). Er wird sich überzeugen, dass dieser Brantee sich selbst in solchen Fällen, wo alle anderen Mittel erfolglos bleiben, Besserung und Heilung bringt. Es giebt wenig Mittel, mit denen bei Lungen- und Halsleiden so zahlreiche, oft überraschende Erfolge erzielt wurden, wie mit Epstein's Polygonum-Thee. — Epstein's echter Polygonum-Thee darf auf Grund vieljähriger Erfahrungen mit Recht als das vorzüglichste und billigste Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftröhre empfohlen werden. Preis per Packet M. 1.00. Broschüre mit ärztlichen Gutachten, Anerkennungen und genauer Gebrauchsanweisung gratis und franko. Verkaufsstellen habe nirgends, sondern verende, um meine Kunden vor Fälschungen zu schützen, nur direkt. Einzige Bezugsquelle für Epstein's echten Polygonum-Thee: F. Epstein, Dresden, Fürstenstr. 14.

## Verloren

gingen am Freitag Vormittag zwischen  $\frac{1}{2}$  12—12 Uhr ein Geldbeutel mit

## 287 Mark

Inhalt. Da ein armer Fuhrmann das Geld verloren hat, welcher mit großer Mühe sein Brot verdienen muß und das Geld nicht sein Eigentum ist, so wird der redliche Finder gebeten, das Geld gegen hohe Belohnung zurückzugeben. B1756.22

Bitte abzugeben bei der Expedition der „Bad. Presse“.

## Ein Eisbrenner,

ein Veselchod, wenig gefahren, I. Fabrikat, preiswerth zu verkaufen. B1872 Durlacher Allee 42, 3. St. Gebraucht 3.1

## Ziegelbrettchen

für Handwerkerbrot gesucht. Offerten unter Nr. B1780 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Wor leiht

einem jungen Mann 10000 bis 12000 Mk. zu Studienzwecken gegen vorzügliche Sicherheit und spätere ratenweise Rückzahlung? Offert. unt. B1716 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Clown-Anzug

oder sonst ein schönes Costüm billigst zu kaufen gesucht. Off. erb. u. Nr. B1801 an die Exped. der „Bad. Presse“.

# Festhalle Karlsruhe.

Samstag den 9. Februar 1901, Abends 8 Uhr:



## Grosser Maskenball



verbunden mit Prämierung

der schönsten und originellsten Herren- und Damenkostüme im Gabenwerth von 450 Mk. (6 Herren- und 10 Damenpreise), sowie der schönsten und originellsten Gruppen, jede aus mindestens 4 Personen bestehend (3 Geldpreise von 200 Mk., 100 Mk. und 50 Mk.)

## Ball- und Konzert-Musik,

ausgeführt von den vollständigen Kapellen des

- 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, unter Leitung des Musikdirektors Herrn **Böttge** des
- 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 und des 3. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50, unter abwechselnder Leitung des Herrn Musikdirigenten **Liso** und des Corpsführers Herrn **Schotto.**

### PROGRAMM:

1. Weiterer Lebenslauf, Marsch	Biele.	18. Française: „Prinzessin von Gerolstein“	Offenbach.
2. Overture zur Op.: „Indra“	Flotow.	19. „Fest-Boloniaise“	Faust.
3. Divertissement a. d. Op.: „Czar u. Zimmermann“	Borjng.	20. Walzer: „Wiener Blut“	Strauß.
4. Bolonaise: „500,000 Teufel“	Graben-Gosmann.	21. „Im Rosenhain“, Polka	Biele.
5. Walzer a. d. Operette: „Frau Luna“	Sinf.	22. Mazurka: „Auf den Klauen“	Fahrbach.
6. Française nach Motiven der Oper: „Troubadour“	Verdi.	23. „Brüßler Spigen“, Walzer	Schmidt-Verta.
7. Gavotte du Paucha“	Suppé.	24. Française: „Waldmanns Jubel“	Herrmann.
8. Walzer: „Friedlich und gemüthlich“	Boetige.	25. Mazurka: „Hilba“	König.
9. Selection a. „The Geisha“	Jones.	26. Schottisch: „Prima vista“	Faust.
10. Française: „Der Dufatenbrun“	André.	27. Française a. d. Op.: „Dänel u. Gretel“	Humperbind.
11. Anthologie a. „Die Fledermaus“	Strauß.	28. Walzer: „Bermählungslieder“	Gzibulka.
12. Jäger-Polka	Herzog.	29. „Ungarischer Rheinfelder“	Schmidt.
13. Polpourri a. „Orpheus in der Unterwelt“	Offenbach.	30. Française: „Fledermaus“	Strauß.
14. Française: „Die goldene Märchenwelt“	Berte.	31. Walzer: „Wiener Praterklänge“	Komzál.
15. „Die Heizermännchen“, Charakterstück	Eilenberg.	32. Mazurka: „Aus dem silesischen Remstal“	Schlag.
16. Mazurka: „Unter schattigen Kastanien“	Fahrbach.	33. Française: „Herminen“	Joanovici.
17. Walzer: „Carmen Sylva“	Janovic.	34. Schlittschuh-Galopp	Behr.

Die mit geraden Nummern bezeichneten Stücke werden von der Grenadier-Kapelle, die mit ungeraden Nummern bezeichneten werden von den Artillerie-Kapellen gespielt.

### Nach der Preisvertheilung 1 Stunde Pause.

Eintrittskarten im Vorverkauf für die Person zu 3 Mk. sind von Mittwoch den 6. Februar bis Samstag den 9. Februar, Abends 7 Uhr, zu haben bei:

- Herrn Kaufmann **F. Kühnel**, Durlacher Allee 4,
- Kaufmann **H. Frey**, Kaiserstraße 99,
- Kaufmann **M. Gahn**, Kronenstraße 35,
- Kaufmann **E. Dahlemann**, Ecke der Kaiser- u. Herrenstr.,
- Kaufmann **H. F. Dietrich**, Kaiserstraße 177,
- Kürschner **A. Lindenlaub**, Kaiserstraße 191,
- Cigarrenhändler **G. Schneider**, Ecke der Kaiser- u. Waldstr.

- Herrn Kaufmann **H. L. Wed**, Kaiserstraße 150,
- Hoflieferant **B. L. Schwaab Nachf.**, Ecke der Amalien- und Karlstraße,
- Kaufmann **H. Steinmann**, Werderstraße 42,
- Friseur **R. Schnellbach**, Schützenstraße 18,
- Bisamentier **Fr. Detisch**, Kaiser-Allee 51,

Kartenpreis am Ballabend in der Festhalle 3 Mk. 50 Pfg. für die Person. Karten à 3 Mk. 50 Pfg. für nummerirte Balkonplätze werden in beschränkter Zahl bei Herrn Kaufmann **E. Dahlemann**, Ecke Kaiser- und Herrenstraße, abgegeben.

Saal- und Galleriedöffnung um 7 Uhr Abends. Eingang in den Saal durch den Garderobebau rechts vom Hauptportal, zur Gallerie auf den neuen Gallerietreppen rechts und links vom Hauptportal.

In den Ballsaal ist der Zutritt nur im Maskenkostüm oder Ballanzug gestattet. Das Garderobegeld beträgt 20 Pfg. für zur Abgabe kommende Gegenstände.

Programme sind zu 10 Pfg. das Stück am Saaleingang zu haben. Eine Maskengarderobe befindet sich im Garderobebau.

Das Rauchen ist im Ballsaal sowohl vor wie nach der Pause strengstens untersagt.

Kontrollmaßregeln: Die an den Eintrittskarten befindlichen Abschnitte werden beim Betreten der Ballräumlichkeiten von dem Aufsichtspersonal abgetrennt und zurückgehalten: die Karten selbst sind von den Inhabern sorgfältig aufzubewahren, da sie bei einer stattfindenden Kontrolle als Ausweis zu dienen haben. Wer ohne Karte betreten wird, hat Ausweisung zu gewärtigen. Bei vorübergehendem Verlassen der Festhalle wolle man sich von dem Aufsichtspersonal einen Abschnitt verabfolgen lassen, da nur gegen dessen Zurückgabe der Wiedereintritt gestattet ist.

**18,000 Mark**  
auf 2. Hypothek — 75% der Schätzung — zu 5% per 1. April aufzunehmen gesucht. Das Objekt, welches sich gut rentirt, befindet sich in unmittelbarer Nähe der Reopoldstraße und ist Zinszahlung stets promptest zu gewärtigen. Ges. Offerten von Selbstbetheiligten unter Nr. B1761 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Kapital-Gesuch.**  
Auf den ersten Gasthof in einer badischen Amtsstadt werden jetzt oder später 80 000 Mark als zweites, ob. 50 000 Mark als einziges Unterpfand gegen doppelte Sicherheit auf längere Zeit aufzunehmen gesucht. Offerten befördert unter Nr. 584a die Exped. der „Bad. Presse“.

**Reelle Gelegenheit!**  
Große, leistungsfäh., auswärtige (süddeutsche) **Möbel-Fabrik** liefert frachtfrei an zahlungsfähige Privatleute und Beamte Möbel jeglicher Art **complete Betten** sowie ganze Ausstattungen, gegen monatliche od. vierteljährliche Ratenzahlungen ohne Aufschlag des wirklich realen Preises und gewährt volle Garantie für Solidität der Waaren. Off. werden durch Vorlegung von Mustern erbetigt und sind erbeten unter B. F. 30 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Rother Sandsteinbruch zu verkaufen.**  
Mein bei Durlach nahe an der Charfsee mit bester Abfahrt ohne Steigung, einige Minuten von der Bahnstation entfernt gelegener Steinbruch, ist mit geringer Anpflanzung und günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Objekt hat einen Flächeninhalt von 7 Morgen. Näh. Auskunft zc. gibt Herr **Chr. H. Rothweiler, Berghausen b. Karlsruhe.** 589a.6.5

**Heirath.**  
Mühlensbesizersohn, gebild. Mann, Mitte 30er, sucht behufs Verehelichung zwecks Uebernahme des elterlichen Gutes reiche Partie. Vermittler und Annonces verbeten. Offerten unter Nr. B1578 befördert die Expedition der „Bad. Presse“.

**Reelle Heirath!**  
Junger Mann, 20 Jahre alt, egl., von angenehmem Aussehen, Inhaber eines rentablen Geschäftes, wünscht mit Mädchen oder kinderloser Wittwe mit etwas Vermögen zwecks baldiger Heirath in Verbindung zu treten. Verschwiegenheit zugesichert. Offerten, wenn möglich mit Photographie und genauer Adresse unter J. K. 2506 hauptpostlagernd Karlsruhe erbeten. B1754.2.1

**Gesucht**  
in d. Nähe Badens kleines Anwesen mit etwas Feld, Garten und Viehe, event. Wassertrakt zu pachten oder kaufen. Offerten unter Nr. 615a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Mineralwasserfabrik,** seit 1862 in Mannheim mit bestem Erfolg betrieben, mit vorzüglicher, eingeführter Ausrüstung, sehr rentabel, wegen anderweitigem Unternehmen unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 568a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Heirath.**  
Achtbarer Kaufmann, Wittwer, ev., Ausganges 40er, mit Kindern und gutem Geschäft auf dem Lande, Vermögen 20000 Mk., wünscht sich mit einem geb. Fräulein, welches häuslichen Sinn hat und in ein Geschäft geht, kinderlose Wittwe nicht ausgeschlossen, wieder zu verheirathen. Etwas Vermögen ist erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Offert. mit näheren Angaben der Verhältnisse unter Nr. 1574 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Wirthschaft**  
zu pachten event. zu kaufen gesucht in Bruchsal oder Umgebung. Offerten mit genauer Bezeichnung der Verhältnisse — insbesondere ob von Brauerei abhängig — sind unter Nr. 1218 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Vermittler streng verboten.

**Bierflaschen.**  
Kettere Bierflaschen (Patent), sowie Bierkrüge werden zu kaufen gesucht. B1774.2.2  
**Leop. Kuttner & Cie.,** Biergroßhandlung, Alsterstraße 22.

**Herd-Verkauf.**  
Mehrere gebrauchte, gut erhaltene Herde, 1, 2, 3, 4 Böcher, billig zu verkaufen. Erbprinzenstr. 20, Seib.

**Junger Zwergspitzer,** hübsches Thierchen, billig zu verkaufen. B1645 Eisenbahnstr. 1a.

**1 grösseres Oelgemälde**  
(Stirke im Walde), sowie mehrere kleine Oelgemälde sind billig zu verkaufen. Zu erfragen im Kontor der Druckerei Alabemstr. 15, B1791

# In jedem Lesezimmer, in jeder Wirthschaft

und in jeder Familie im Großherzogthum Baden sollte eine Tageszeitung aus der Residenzstadt Karlsruhe zu finden sein.  
Die täglich 2mal erscheinende

## „Badische Presse“

kann ihres reichhaltigen, interessanten Inhaltes, ihrer raschen Berichterstattung, ihrer vielen Beilagen und ihres billigen Preises wegen dazu bestens empfohlen werden. Man mache eine Probe und bestelle für die Monate **Februar und März** bei der Post die in **Karlsruhe** erscheinende „Badische Presse“. Dieselbe kostet am Postschalter abgeholt nur **Mk. 1.20**, bei täglich 2maliger Zustellung frei ins Haus gebracht **Mk. 1.68** für 2 Monate.

### Zur Ausführung guter Streich-Musik

bis zu 25 Mann empfiehlt sich den tit. Herrschaften, Gesellschaften und Vereinen bei vor- kommenden Festlichkeiten B1794  
**August Schmitt Musikkapelle**  
Karlsruhe, Erbprinzenstr. 3.  
Telephon 1293.

### Nleidermacherin.

Ein Fräulein, welches das Kleider- machen und Zuschneiden erlernt hat, empfiehlt sich im Aufträgen von Damen- und Kindergarderoben bei ganz billiger Berechnung. B1798  
Zu erfragen Gottesauerstraße 19, 8. Stod.



**1900er Reuehühner,**  
wetter- und seuchenfest, gelbbraune Italiener, tägliche Eierleger, beliebige Farbe, 15 St. sammt Holzern Hahn Nr. 24— (11 St. Nr. 17) franco jeder Bahnstation garantiert lebende Ankunft. 599a.2.2  
**H. Kaphan, Bobwolschstraße Nr. 3.**

**Gesuch.**  
I. Hypothek **M. 250,000**  
Verlagsschein **M. 500,000**  
auf Privatgrundstücken in Baden zu 4 1/2—4 3/4 %.  
Offerten unter Nr. B1792 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Welcher bessere Herr**  
wäre geeignet, einen Fräulein aus momentaner Verlegenheit zu helfen?  
Offerten unter Nr. B1785 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

### Heirath.

33 Jahre alter Wittwer, kath., 5 Kinder, in bester Lebensstellung, sucht Verehrer mit kath. Fräulein oder Witwe ohne Kinder zwecks baldiger Heirath. Bescheidenes Vermögen erwünscht, jedoch nicht unbedingt nöthig. Gest. Offerten unter „Frühling“ an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe, erbeten. Anonymwerthlos.  
Professionsreise für den Verkauf von „Bis Naturheilverfahren“ u. Bis Hauschick der Bildung u. des Wissens“ geg. höchste Preis. Gei. Weibe Bücher sind in jed. Familie abzufragen. Näb. durch Bis-Verlag, Leipzig. 12.2  
Zu pachten oder zu kaufen gesucht  
**N. Weinstube oder Laden**  
in Baden. Offerten unter Nr. 618a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

### Pension française.

An einem sehr guten Mittag- u. Abendessen können noch 5—6 feine Herren teilnehmen. Näheres unter B1728 in der Expedition der „Bad. Presse“.

### Verloren

eine kleine, goldene Vorstecknadel mit blauem Stein, Andenken. Abzugeben gegen Belohnung  
Gohlschlagstraße 38, 2. Stod. 1415

### 1 Ehering zu finden.

Abzugeben Berberstr. 69 II. B1807

### Chiffonnier

Sehr billig zum Verkauf. 1419  
**Karlmann Hans, Kronenstraße 22.**

### Wirthschafts-Gesuch.

Eine nachweisbar gute Wirthschaft, am liebsten Weinwirthschaft, in guter Lage, wird von jungen, tüchtigen, lautionsfähigen Wirthsleuten zu pachten oder zu kaufen gesucht.  
Offerten beliebe man zu richten an **Karl L. Spähle,**  
Oberkirch, 634a.3.2  
Siegenschafts- und Hypothekengeschäft, Telephon Nr. 18.

### Zu verkaufen Hochrentables Anwesen

in verkehrreicher Lage der Residenz, zu jedem, auch größeren Geschäftsbetrieb wie auch zu Privatwecken vorzüglich geeignet, zu verkaufen oder gegen kleineres Anwesen zu tauschen. 10.2  
Offerten unter Nr. 1300 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

### 12 Stück schöne neue Stühle zu verkaufen.

Ebenfalls selbst werden Stühle reparirt und gehoben. B1805  
**Körnerstraße 18, Strßs.**

### Eine Kinderbettlade, 1,50 m lang zu verkaufen.

Näheres Scheffelstraße 50, Hinterh., 2. St. B1802

### Für Brautleute

ist eine schöne Aussteuer ganz billig zu verkaufen. B1788.4.1  
Zähringerstr. 71, parterre links.

### Stellen finden

Ein geprüfter, jüngerer **Geometer**  
sowie ein tüchtiger Geometer-gehilfe, flotter Zeichner, bei guter Bezahlung zum baldigen Eintritt gesucht.  
Off. u. F. 6489b an Haasenstein & Vogler, A.-G., 592a Mannheim. 3.2

### Inspektor-Gesuch

Eine alte deutsche Lebensversicherungs-gesellschaft mit vorzüglicher Organisation sucht für das bad. Oberland u. Oberelsaß einen Inspektor, der nachweislich gute Erfolge erzielt hat.  
Stellung ist dauernd, pensionsberechtigt und sehr gut dotirt. 588a.3.2  
Offerten sub 588a an die Exp. der „Bad. Presse“.

### Eine Eisenbahn- und Straßenbahn-Anstalt Badens sucht einen tüchtigen, selbständigen erfahrenen

1826.2.2

### Ingenieur

geachteten Alters. Derselbe muß selbstständiger, fester Constructeur, Statiker und genandt in Anfertigung von Werkzeichnungen und Gewichts-berechnungen sein. Stellung dauernd. Gest. Offerten unter Angabe der Gehaltsanprüche, bisheriger Thätigkeit, Alter, Militärverhältnisse, Conf., Photographie, Zeitpunkt des Eintritts u. c. c. befordern unter J. 428 Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

### Kellner!!!

**Koch, Kellnerin,**  
Buffetdamen, Zimmer- mädchen empfohlen und placirt das Haupt-Placirungs-Bureau von  
**K. Tröster,**  
Reuzstr. 17, Karlsruhe.

### Kellnerinnen, Kellner

Buffetfräulein, Köchinnen, Küchenschef, Wasch-, Zimmer-, Haus- und Küchen- mädchen, Hotelbursche empfohlen und placirt das erste Placirungs-Bureau  
**C. Fuhr, Kaiserstr. 133.**

### Kaufmann, Buchhalter und Correspondent,

Mitte Dreißig, repräsentabel, prima Referenzen, sucht dauernde Stellung per 1. April. Gest. Offerten unter Nr. B1598 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 8.2

### Jüngerer, gutempfohlener Kaufmann

findet sofortige Anstellung, viel- leicht auch dauernde Stellung auf dem Kontor eines hiesigen großen Drucker- und Buchbinderei- Geschäftes.  
Anerbieten gest. zu richten an die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 1364. 3.2

### T. Kellner!!!

im Alter von 20—28 Jahren, die schon in Cafés gearbeitet haben, finden gute Stellen durch **K. Tröster,** Reuzstr. 17. 12.1

### Installateur-Gesuch.

Ein nicht zu junger Installateur, der durchaus selbständig u. zu- verlässig arbeiten und dies durch Zeugnisse nachweisen kann, wird für dauernde und gut bezahlte Stellung zum sofortigen Antritt gesucht. Schriftliche Offerten mit Zeugnis- schriften und Lohnangabe sind unter Nr. 614a an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 3.2

### Kaminfeger-Gehilfe.

Ein fleißiger Kaminfegergehilfe kann sofort eintreten bei 641a.3.2  
**Emanuel Huff, Kaminfegermstr.,** Forstheim.

### Kaminfeger-Gesuch.

Ein tüchtiger, geprüfter, mit guten Zeugnissen versehener Kaminfeger findet bei guter Bezahlung u. Behand- lung als erster Arbeiter ständige Stellung, auch Verheiratheter nicht ausgeschlossen.  
3.3  
Zu erf. unter Nr. 586a in b. Exped. der „Bad. Presse“. Nach Auswärts gegen Rückporto.

### Hausbursche,

solid und sauber, sofort gesucht für Restauration.  
Zu erfragen unter Nr. 1418 in der Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

### Jüngerer Laufbursche

für leichte Beschäftigung im Laufe von einem hiesigen Geschäftshause gesucht. Offerten wolle man unter Nr. 1205 bei der Exped. der „Bad. Presse“ einreichen.

### F. Beiföhdin und Küchenmädchen

sofort gesucht. 1396.2.2  
**Bureau Fuhr,** Kaiserstraße 133.  
Zwei solide, fleißige Mädchen finden zum 1. März bei zwei kleinen Familien, das eine für hier, das andere für auswärts, dauernde Stellung. Näheres Leopoldstr. 44, 2. Stod.

### Mädchen-Gesuch.

Für ein gutes Herrschaftshaus wird ein einfaches, wohlzogenes, solides, fräutiges Mädchen als Hausmädchen zum sofortigen Eintritt gesucht.  
Näheres zu erfragen im **Amalien- bad Duriaß.** B1679.2.2

### Mädchen-Gesuch.

Zur selbständigen Führung eines einfachen Haushaltes, wird ein älteres, tüchtiges Mädchen sofort gesucht. Späterer Heirath nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 1369 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

### Buffetdame-Gesuch!

Für ein kleineres Hotel mit Restau- rant wird eine ältere, bescheidene Person gesucht. Salair Mt. 40.— p. Monat, gute Empfehlung Bedingung. Offerten sub F. 469 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Karlsruhe. 1407.2.1

### Suche 2 tüchtige Kellner- innen für feines Weinrestaurant

mit guten Zeugnissen. 1897.2.2  
**Bureau Fuhr,** 133 Kaiserstraße 133.

### Zu kleiner Familie

findet ein ordentliches Mädchen gute Stelle sofort oder 1. März. Näheres Kreuzstraße Nr. 7 im Laden, Karlsruhe. B1803  
Gesucht auf 1. März wird ein anständiges Mädchen, welches selbst- ständig gut bürgerlich kochen kann, zu einer kleinen Familie. B1789  
**Frau S. Baar, Kaiserstr. 99, 1 Treppc.**

### Gesucht

auf 1. April (eventl. früher) ein Aidermädchen (220 M.) und ein Kochen erfahrenes Hausmädchen (250 M.). Zeugnisse sind der Meldung beizufügen. 680a.2.2  
**Professor Dr. Kokon,** Zabingen.

### Kinder mädchen- Gesuch.

Zu einem 14 Tage alten Knaben wird ein zuverlässiges, braves, rein- liches Mädchen, welches schon bei Kindern war, gesucht. Stellung ist äußerst angenehm und gute Be- handlung wird zugesichert. 1387.2.2  
**Näb. Stadgarten-Restaurant.**

### Küchenmädchen

bei gutem Lohn sofort gesucht.  
Zu erfragen unter Nr. 1414 in der Exped. der „Bad. Presse“. 2.1  
Mädchen zum Weisnähren können eintreten. B1789.3.2  
Steinstraße 29, Seitenb., 1 Tr. r.  
Ein fleißiges, sauberes Mädchen, das sich im Kochen ausbilden will, und ein Mädchen für Spülküche und Hausarbeit finden Stelle bei **J. Möloth, z. Strobtal.** B1795.3.1

### Lehrling - Gesuch.

Ich suche für Eltern einen Lehrling mit guten Schulkennt- nissen. Sofortige gute Ver- gütung. 1264\*  
**Alfred Blum,** Teppiche und Möbelstoffe  
en gros & en detail,  
Kreuzstraße 3.

### Lehrling - Gesuch.

Für unser Dekorations- und Polstermöbelgeschäft suchen zu Eltern intelligenten Lehrling.  
**Aztmann & Jung,** 1273 Karl-Friedrichstr. 6. 3.3

### Lehrling

mit guter Schulbildung wird gesucht per sofort oder Frühjahr d. Progen- geschäft d. franz. Schweiz, 566a.2.2  
Schriftliche Offerten unter Chiffre- Nr. 1081 L an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler, Lausanne.**

### Lehrling-Gesuch.

Ein kräftiger Junge kann bei so- fortiger Vergütung in die Lehre treten bei B1520.3.3  
**Karl Warner,** Maler- und Zimmererapeziergeschäft,  
Durlacherstr. 71.

### Schlosser-Lehrling.

Ein braver und kräftiger Junge, der die Schlosserei gründlich zu er- lernen wünscht, findet auf Eltern gute Vergütung. Derselbe kann Kost und Wohnung im Hause erhalten gegen entsprechende Vergütung.  
Offerten sind unter Nr. 1393 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 3.1

### Stellen suchen.

**Bautechniker** mit längerer Bu- reaupraxis u. vier Semestern Baugewerkschule, auf dem Baublas längere Zeit thätig, sucht auf 1. März dauernde Stellung. Gest. Offerten unter Nr. B1697 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

### Stelle-Gesuch.

Reprät. junger Mann, welcher im Anwaltsfach durchaus erfahren ist, sucht Stellung, event. auch in einem kaufm. Geschäft. Angeb. mit Nr. B1799 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

### Jüngerer Kaufmann

der Kurz- u. Wollwaarenbranche sucht Stellung, hier oder auswärts. Gest. Offerten beliebe man unter Nr. B1784 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 3.1

### Stelle-Gesuch.

Junger Mann, 2 Jahre als Lehrling in einem hiesigen Handlungs- hause thätig, sucht zur weiteren Aus- bildung auf einem Bureau Stellung als Volontär.  
Offerten unter Nr. B1808 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Herrschaftsdienor,

perfekt im Serviren und allen Haus- arbeiten, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, sucht halb Stelle.  
Offerten unter Nr. 644a an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

### J. Modistin

sucht Stelle in Geschäft.  
Gest. Offerten unter Nr. B1782 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Kellnerin

sucht baldigst Stelle in bestem Bier- oder Wein-Restaurant.  
Gest. Offerten unter Nr. B1786 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Zu vermieten.

**Kaiserstrasse 223**  
Schattenseite, nächst der Haupt- post, ist der große Laden mit 3 Schaufenstern, 80 Q Meter Fläche, in welchem bisher ein Papier- u. Zugwaaren-Geschäft betrieben wurde, sammt Woh- nung von 5 Zimmern, Küche, Keller und Manfard auf 1. April eventl. sofort zu vermieten.  
Näheres daselbst im photogr. Atelier. 555\*

### Herrschafts-Wohnung.

**Nüppurrerstr. 29b,** in schöner, freier Lage, sind der II. u. III. St. mit je 5 hübschen, großen Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad u. reichl. Zugehör per 1. April zu vermieten. Zu er- fragen daselbst parterre. 678\*

### Wohnung zu vermieten.

Leisingstraße 53 ist im 5. Stod eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. Mai zu vermieten. Näheres im 4. Stod, rechts 1371\*

### Wohnung zu vermieten.

Wagartenstraße 24 ist wegen Ver- zückung eine Wohnung von drei Zimmern und Küche zum 1. März od. 1. April zu vermieten. B1804

### Wohnung zu vermieten.

Georg-Friedrichstraße Nr. 2 ist der 2. Stod, ohne vis-à-vis, bestehend aus 4 Zimmern, Balkon, Badezimmer, Küche u. sonst Zugehör, per 1. April z. preiswerth zu vermieten, evtl. mit 2 Manfardenzimmern. 1201\*  
Näheres im Laden daselbst.

### Wohnung zu vermieten.

Marienstraße 11 ist eine freundl. Manfardenzimmern, be- stehend in 2 Zimmern, Küche, Keller, auf 1. März oder 1. April zu ver- mieten. Zu erfragen im Laden daselbst. B1688.2.3

### Wittoriastraße 10

ist in 4. Stod eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zugehör auf 1. April zu vermieten. Zu erf. part. 388\*

### Kaiserallee 17, 2. Stod, ist eine

schöne Manfardenzimmern an einen oder zwei solide Arbeiter sofort zu ver- mieten. Ebenfalls empfohlen sich eine Frau im Aufträgen von Kinder- kleidern und Knabenanzügen. B1787

### Kaiser-allee Nr. 71 ist eine schöne

Wohnung von 3 Zimmern, 2 Manfardenzimmern und Küche per 1. April zu vermieten. Näheres 524\*  
**Union-Strawer, A.-G.**

### Admiralstraße 14 ist der 2. Stod,

bestehend aus 4 Zimmern, Bad, Küche und sammtlichem Zugehör auf sofort oder später zu vermieten.  
Näheres parterre. B1655.3.3

### Wühelstraße 27 ist der 2. Stod,

bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 2 Kellern, Wasser und Gas, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stod. 1886\*  
Unmöblirtes Manfardenzimmer, geräumig, innerhalb Glasabstich in herrschaftlichem Hause, an allein- stehende Dame zu vermieten. Näb. unter B149 durch die Exp. der „Bad. Presse“.

### Manfardenzimmern.

Eisenbahnstraße 14, ist eine Man- fardenzimmern (gleich oder später zu vermieten. Näheres Kaiser- allee Nr. 34. 19829\*

### Eisenbahnstraße 14

sind der Neuzug entsprechende Wohn- ungen von 3 oder 6 Zimmern mit Zugehör gleich oder später zu ver- mieten. Näheres Kaiserallee 34, im Laden. 19828\*

### Wohnung zu vermieten.

In **Mühlheim,** Hauptstr. 146, ist eine schöne Parterrewohnung, be- stehend aus 3 Zimmern, Küche u. Keller, zu verm. Zu erf. 2. St. lks. B1674.3.3

### Klein-Nüppurr.

Gasthaus zum grünen Baum sind im 2. und 3. Stod einige sehr schöne Wohnungen von 2 und 3 Zimmern nebst Zugehör sofort oder später billig zu vermieten. B1680.3.3

### Wohnung zu vermieten.

Adamielstraße 53, 4. St., ist ein möblirtes Zimmer mit 2 Betten logisch zu vermieten. B1731.2.1

### Wohnung zu vermieten.

Münsterstr. 27 ist ein möbl. Man- fardenzimmer sofort zu ver- mieten. Näheres daselbst. B1796

### Wohnung zu vermieten.

Degenfeldstraße 1, 3 Treppen, ist eine gut möbl. Zimmer an Herrn od. Dame sofort zu vermieten. B1908

### Wohnung zu vermieten.

Kriegstraße 20, 3. Stod, links (Ein- gang Adlerstraße) ist ein gut möblirtes Zimmer auf 15. Februar oder später zu vermieten. B1810.3.1

### Wohnung zu vermieten.

Mühlstraße 26, III r., ist eine K. Schlafstube billig zu ver- mieten. B1767.2.2

### Wohnung zu vermieten.

Werderstraße 68, part., ist ein möbl. beizb. Zimmer in sep. Eingang sofort oder auf 15. Febr. an ein. bef. Herrn zu vermieten. B1773.2.2

### Wohnung zu vermieten.

Wielandstraße 82, 2. Stod, ist ein gut möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. B1797

### Wohnung zu vermieten.

Wühelstraße 50, 2. St., ist ein gut möbl. Zimmer sofort od. auf 15. d. M. zu vermieten. B1683

### Zwei freundl. gut möbl. Zimmer

zu verm. mit Pension an bessere Herren zu verm. in d. Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Werkstätten

von 50—100 qm, mit oder ohne Wohnung so- fort zu vermieten.  
Näheres Nüppurrer- straße Nr. 20. 15912

### Zu vermieten gesuch

**Wohnung**  
5—6 Zimm., wenn möglich Balkon, Mädchenzimmer, Badeg., Küche, Speise- kammer u. Bodenheizung, wird zum 1. April (evtl. auch 1. Mai) in an- genehmer Lage gesucht. Post. baldigst erbeten unter Nr. 2. 100 postlagernd **Kanon 1. Westf.** 626a.2.2

**Nicht Kneipp Bild, Nicht Plombe**  
garantieren die Güte einer Waare  
**Prüfet und Urtheilet**  
dann wird die Ueberzeugung aller sein  
**Unübertrefflich**  
ist 1055.8.9

**Kaiser's Malzkaffee**  
pro Pfund nur 25 Pfg.

**Kaiser's Kaffeegehalt**  
Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands  
im direkten Verkehr mit den Consumenten,  
in Karlsruhe Kaiserstr. 27, am Durlacherthor,  
" " " 68, " Marktplatz,  
" " " 134, neb. Friedrichsbad  
" " " Werderstr. 39, Südstadt.

**Patent-Bureau**  
Karlruhe  
CKLEYER Kriegstr. 7  
INGENIEUR & PATENTANWALT

**Hermann Müller, Kunst-Blumenfabrikant**  
Kaiserstr. 174,  
vor hat Telephon 1418. 6.5

**Spitzenklöppel-Unterricht**  
ertheilt 932.5.3  
Fran Jul. Bodenweber Wwe.,  
Zähringerstraße 63,  
Durlach, 2. Stod.

18647\* **Billiger Möbel-Verkauf.**  
Wegen neu in Standsetzung  
großer Magazinräume ver-  
kaufe ich sämtliche Polster- u.  
Kassendübel, komplette Betten,  
Tische, Stühle, Spiegel u. s. w. zu  
**Ausverkaufspreisen,**  
komplette Aussteuer und ganze  
Zimmer-Einrichtungen werden  
noch besonders berücksichtigt.

**Ludwig Seiter,**  
Möbel, Betten u. Tapezier-Geschäft,  
Karlsruhe, Badstr. 7,  
Bitte genau auf die Nummer zu achten.

**Inventur-Räumungs-Verkauf**  
Wie in jedem Jahre habe ich nach nunmehr beendeter Inventur  
einen größeren Posten  
vollkommen unbeschädigte, im Schaufenster trüb gewordene  
Damen-Caghemden, Nachthemden  
Damen-Bettjaken, Beinkleider  
Knaben- u. Mädchen-Hemden u. -Hosen  
Damen- und Kinder-Schürzen  
Winter-Unterzeuge für Herren, Damen u. Kinder  
um damit zu räumen, bedeutend im Preise herabgesetzt. 1172

**J. Goldschmidt,**  
Kaiserstraße 74, Wäsche-Ausstattungs-Geschäft, am Marktplatz.

**!Nur Geldgewinne!**  
bringen die **Rotho Kreuzlose** à M. 2.- am 14. Februar 1901,  
I. Hauptgewinn M. 20 000.-, II. Gewinn M. 10 000.- u. s. w. baar,  
die **Freiburger Münsterlose** à M. 3.- am 16.-18. Februar 1901,  
I. Haupttreffer eventl. M. 125 000.-, 100 000.-, 75 000.- u. s. w. baar,  
die **Marienburgelose** à M. 3.- am 26.-28. Februar 1901,  
Hauptgewinne M. 60 000.-, 50 000.-, 40 000.-, 30 000.- u. s. w. baar.  
bei größerem Bezug gebe Rabatt, Porto, Liste je mit 25 Pfg.

**Carl Götz, Bankgeschäft**  
Karlsruhe. 886.10.5  
Sicherste Bestellung ist recht bald mit Anweisung oder Nachnahme.

**Ich kaufe**  
fortwährend getragene Herren-  
u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren,  
Militär-Uniformen, gebrauchte  
Betten, ganze Haushaltungen,  
sowie einzelne Möbelstücke und  
zahlreicher, weil das größte Ge-  
schäft, mehr wie jede Konkurrenz.  
Gef. Offerten erbittet 18616\*

**J. Levy,**  
Markgrafenstr. 22.

**Masken-Kostüme**  
jeder Art werden billig ausgeliehen und verkauft. Auch  
wird die ganze Garderobe en bloc billig abgegeben.

**Friedrich Marfels Wwe.,**  
Kaiserstraße 100. 1162.8.4

**Pa. Calcium-Carbid**  
zur sofortigen Lieferung, garantiert beste Waare, liefert billigst 6106a.10.8  
**„Acetylen-Werk“**  
der Gesellschaft für Heiz- u. Beleuchtungswesen m. b. H.  
Heilbronn a. N. (Acetylen-Apparate-Bauanstalt).

**Haustelegraphen und  
Telephonanlagen**  
werden sachgemäß und billigst aus-  
geführt von B1871.2.2  
**Franz Kneller,** feinstech. Werkst.,  
langjähriger Werkführer d. f. Siedler,  
Gröbprinzeipl. 26.

**Kochherde**  
(bestes Fabrikat),  
empfehl. zu Fabrikpreisen 11106  
**Max Lange, Schlosserei,**  
Stefanienstraße 17/21.

**Gänselebern**  
werden fortwährend angekauft. Kreuz-  
straße 10, 2. St., d. der St. Kirche. 11106

**Rabatt-Spar-Bücher!**  
Den Inhabern meiner Rabatt-Spar-Bücher zur gefl. Kenntnissnahme, daß die Verrechnung der Prozente  
von Sonntag den 10. bis einschließl. Samstag den 23. d. M.  
stattfindet. Nach diesem Termin verlieren die Bücher ihre Gültigkeit.

**Hermann Tietz.**

**Specialgeschäft für Innendecorationen**  
und  
**Polstermöbel**  
**Axtmann & Jung,**  
vis-à-vis dem Restaurant „Frankeneck“,  
Karlsruherstraße 6.  
Wir empfehlen den verehrl. Herrschaften unsere Dienste bei  
Umzügen, Neueinrichtungen ebenso übernehmen ganze Arrange-  
ments von Decorationen. 1578  
Polstermöbel in großer Auswahl und letzten Neuheiten.  
— Civille Preise, schnelle Bedienung. —  
**Axtmann & Jung, Karlsruherstraße 6.**

**Karlsruher Zimmerthüren**  
in allen Größen u. Formen, halbrein u. astrein.  
**Fenster-Rahmen u. -Beschläge.**  
Amerik. Schiebefenster, Hanskären,  
Glasbeschlässe etc.

**Billing & Zoller**  
Karlsruhe  
I. Badou.

**Näh- u. Zuschneide-Schule.**  
Gründlichen Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden und  
Ausfertigen aller Gegenstände der Damengarderobe, als: Taillen  
(englischer, Pariser und Wiener Schnitt), Röcke, Haus- und Morgen-  
kleider, Jaquets, Mäntel, Capes, Reitkleider, Radfahrer-  
innen-Costüme, Kindersachen u. s. w. ertheilt  
**J. Erhardt,**  
akad. geprüfte Zuschneiderin,  
Kdlerstraße 14, 3. Stod.

**Vernickelung**  
prompt und billigst.  
Metallwaarenfabrik  
**Fischer & Klefer,**  
Wilhelmstraße 57. 20

**Prima Tafelsenf**  
garantirt rein gemahlen.  
Estragon, Sardellen, Wein,  
Essigessenz, Tafelssalz, Wermuth  
in verschiedenen Qualitäten. ....

**Friedr. Fleischer,**  
Essig- und Senf-Fabrik.  
Weinhandlung Galtmans i. Stern.  
Steinbach bei Baden.

**Reelle Gelegenheit.**  
Ein großes, leistungs-fähiges  
Möbel-Ausstattungs-Geschäft  
liefert an zahlungsfähige Privatleute  
und Beamte

**Möbel, Betten,  
Ausstattungen  
jeglicher Art**  
gegen monatliche oder 1/2 jährige  
Ratenzahlungen ohne Aufschlag  
des wirklich realen Preises.  
Offerten bittet man an die Exped.  
der „Bad. Presse“ unter Nr. 1283 zu  
senden und werden solche sofort  
unter Vorzeigung von Mustern und  
Zeichnungen erledigt. 8.8

**Darlehen**  
von 100 M. aufwärts zu coulantem  
Bedingungen, sowie Hypothekengelder  
in jed. Höhe auszul. **H. Bittner & Co.,**  
Hannover, Heiliggeiststr. 215. 47.4.1

**Jakob Maeyer,**  
Architekt, B1566  
Karlsruhe, Kurvenstr. 5

**Georg Klein**  
Kunst- und Fahnenstickerei  
Kaiserslautern (Pfalz).  
Atelier für Zeichnungen und Malerei.  
Spezialität:

**Handgestickte Vereinsfahnen**  
in bekannt tadelloser Ausführung. — Allerbeste Referenzen.  
Vereinsabzeichen, Festschleifen, Schärpen, Dekorations-  
Artikel; Wappen aller Art in Druck, Temperas und Oelmalerei,  
ganz nach Vorchrift und für alle Zwecke eigens angefertigt.  
Guirlanden, Lampions, Feuerwerk und Diplome, letztere nach  
eigenen und gegebenen Entwürfen.  
Medallions, Theaterdekoration, Photographische Hinter-  
gründe, kunstgerecht und solid hergestellt.  
Haus- und Schülerfahnen, solche auch in gemalten u. in Applikations-  
stickerei ausgeführten Wappen, Emblemen und Schriften. Sämtliche  
Fahnenzubehörtheile, Stickstoffe u. Materialien, Vereins-  
und Ordensbänder, Kirchenparamenten und Uniform-  
stickereien, Figuren als „Germania“, „Vater Jahn“ etc., liefern  
in vorzüglicher Kunststickerei in jeder angegebener Größe.  
Gestickte Fahnenstücke, Kopfschilder und Zeichnungen franco.  
Alle Stickereien können auf neue Stoffe übertragen und  
verbessert werden. 535a.5.2

**Hustet ein Kind,**  
so verwende man sofort den seit 28 Jahren von Ärzten wohl erproben  
**Dr. Schmidt-Achert's**  
**Keuchbustensaft**  
14  
(Kakanienslätter-Extrakt).  
Besug durch die Apotheken (Hl. 1. M.) und direkt durch  
**F. Schmidt-Achert, Etenoben (Pfalz).**

**Bureau**  
für schriftliche Arbeiten und  
Schreibmaschinen-Schule,  
**Hermann Boscher,**  
Kdlerstraße 44, II. 11010

**„Piccola“**  
Schreibmaschine,  
die kleinste der Welt; Preis  
5,00 Mk. Gegen Einzahlung des  
Betrages zu beziehen von  
**Herm. Thom's Verlag**  
6239a in Leipzig VII. 26.26

**Spezereivaren-Einrichtung,**  
bereits neu, sammt allem Zubehör,  
geeignet aufs Land, wegen Geschäfts-  
aufgabe billig zu verkaufen. Zu  
erfragen unt. 639a in der Exp. der  
„Bad. Presse“. Nach Auswärts geg.  
Nachporto. 9.2

**Gänsefedern,**  
Streng reelle u. billige Be-  
zugsquelle für mehr als 150 000  
Stücken im Gebrauche!

**Gänsefedern,**  
Gänsefedern, Schwannensiedern,  
Schwanenfedern u. alle anderen  
Sorten Bettfedern. Reinheit und  
beste Reinigung garant. 1. Preis.  
Bettfedern je Stück für 0,90; 0,80;  
1. A.; 1,40. Prima Gänsefedern  
1,60; 1,80. Polsterfedern halbmäßig  
weiß 2,00. Silberweiße Gänse-  
Schwanensiedern 2,90; 4; 5; 6; 7;  
8; 9; 10. Gänse-  
federn 2,50; 3; 4; 5. Jedes Be-  
trieb. Sämtliche Federn geg. Nachfr.  
Zurücknahme auf unsere Kosten!

**Pecher & Co.**  
in Herford Nr. 20 in Westfalen.  
Wir haben u. ausfüllt. Fein-  
federn, auch über Bettstoffe, un-  
terst und vorzüglichste Qualität der  
Preislisten erwünscht!